



8-15 NOV 2024

**VIENNA
ARTWEEK**

FACING TIME

PRESS CLIPPINGS 2024

Österreichische & internationale Medien

Austrian & international media

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 12.11.2024
Sender: ORF 2
Sendung: Guten Morgen Österreich
Uhrzeit: 06:30 Uhr
Beitragslänge: 00:05:06
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/4db59cb3cd>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Jubiläum in der Kunsthalle Wien mit einem inklusiven Programm für Menschen mit Behinderung. Über 70 Institutionen bieten Veranstaltungen im Rahmen des Festivals an, darunter auch Führungen in Gebärdensprache und spezielle Angebote für blinde und chronisch kranke Menschen. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 12.11.2024
Sender: ORF 2
Sendung: Guten Morgen Österreich
Uhrzeit: 07:33 Uhr
Beitragslänge: 00:04:15
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/82c8ec0e42>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit über 100 kostenlosen Veranstaltungen, darunter inklusive Programme für Menschen mit Behinderungen. Hier stehen Führungen in Gebärdensprache, Touren für blinde Menschen oder in einfacher Sprache, sowie Workshops für Personen mit Demenz im Fokus, um zeitgenössische Kunst für alle erlebbar zu machen.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 12.11.2024
Sender: ORF 2
Sendung: Guten Morgen Österreich
Uhrzeit: 08:33 Uhr
Beitragslänge: 00:04:34
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/271f5b30b4>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit über 100 kostenlosen Veranstaltungen. Besonderes Augenmerk liegt auf Inklusion mit Programmen für Menschen mit Behinderungen. Führungen in einfacher Sprache und für Gehörlose, sowie Workshops für blinde Menschen und Personen mit Demenz bieten allen die Möglichkeit, Kunst interaktiv zu erleben.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 11.11.2024
Sender: ORF 2
Sendung: Zeit im Bild
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Beitragslänge: 00:01:38
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/28019f3f79>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem Fokus auf Inklusion. Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen erleben gemeinsam Kunst, wie im Oberen Belvedere und im Kunsthistorischen Museum. Führungen und Workshop sind auch für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zugänglich.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 12.11.2024
Sender: ORF III
Sendung: Kultur heute
Uhrzeit: 19:40 Uhr
Beitragslänge: 00:01:42
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/1c0f7369ef>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem Fokus auf Inklusion. Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen erleben gemeinsam Kunst. Führungen und Workshops, wie im Oberen Belvedere und dem Kunsthistorischen Museum, fördern den Austausch und das Verständnis für verschiedene Perspektiven.

Ö1

Kulturjournal
07.11.2024 17:09:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 07.11.2024
Sender: Ö1
Sendung: Kulturjournal
Uhrzeit: 17:09 Uhr
Beitragslänge: 00:00:47
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/1f561a333e>

Morgen beginnt die 20. VIENNA ART WEEK unter dem Motto „Facing Time“. Sie thematisiert Vergänglichkeit und das Spannungsverhältnis zwischen subjektiver und objektiver Zeit. Besonders beliebt sind die Open Studio Days, bei denen 50 Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers öffnen und Einblicke in ihr Schaffen gewähren.

ORF Radio Wien

Radio Wien Talk
10.11.2024 16:11:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 10.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Radio Wien Talk
Uhrzeit: 16:11 Uhr
Beitragslänge: 00:02:21
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/baa04dfce5>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Bestehen und zeigt vom 8. bis 15. November die Vielfalt der bildenden Kunst in Wien. 50 Künstler:innenateliers öffnen ihre Türen, während geführte Touren und Vorträge stattfinden. Die Veranstaltungen sind größtenteils kostenlos, einige erfordern jedoch eine Anmeldung.

ORF Radio Wien

Nachrichten
10.11.2024 15:59:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 10.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Nachrichten
Uhrzeit: 15:59 Uhr
Beitragslänge: 00:00:27
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/155a742f99>

Wien bietet eine beeindruckende Vielfalt an Museen. Während meines Besuches wurde mir bewusst, wie reichhaltig das kulturelle Angebot ist. Besonders hervorzuheben ist die VIENNA ART WEEK, die aktuell eine faszinierende, künstlerische Seite der Stadt präsentiert.

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 05.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Radio Wien Talk
Uhrzeit: 05:50 Uhr
Beitragslänge: 00:02:38
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/b72763f516>

Die VIENNA ART WEEK findet vom 8. bis 15. November statt und steht unter dem Motto „Facing Time“. 50 Künstler:innenateliers öffnen ihre Türen, es gibt geführte Touren und Vorträge. Seit ihrer Gründung hat die Art Week 2.500 Veranstaltungen mit 900 Künstlerinnen und Künstlern realisiert. Alle Events sind kostenlos, teilweise mit Anmeldung.

ORF Radio Wien

Radio Wien Talk
05.11.2024 08:39:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 05.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Radio Wien Talk
Uhrzeit: 08:39 Uhr
Beitragslänge: 00:02:28
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/c82bfec762>

Die VIENNA ART WEEK feiert ihr 20-jähriges Bestehen vom 8. bis 15. November. Unter dem Motto „Facing Time“ öffnen 50 Künstler:innenateliers ihre Türen. Es erwarten die Besucher:innen geführte Touren, Vorträge und zahlreiche Veranstaltungen. Der Eintritt ist kostenlos, einige Events erfordern jedoch eine Anmeldung.

ORF Radio Wien

Radio Wien Talk
04.11.2024 08:22:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 04.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Radio Wien Talk
Uhrzeit: 08:22 Uhr
Beitragslänge: 00:00:55
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/e8a6a01871>

Zwei Kunstmessen in Wien feiern Jubiläum. Die Art und Antique Messe wird 55 Jahre alt, während die VIENNA ART WEEK ihr 20-jähriges Bestehen unter dem Motto „Facing Time“ feiert. Vom 8. bis 15. November bieten rund 70 Programmpartner:innen Kunst bei freiem Eintritt an.

ORF Radio Wien

Radio Wien Talk
04.11.2024 18:38:00

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 04.11.2024
Sender: ORF Radio Wien
Sendung: Radio Wien Talk
Uhrzeit: 18:38 Uhr
Beitragslänge: 00:00:23
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/2622/6db10ab656>

Die VIENNA ART WEEK beginnt am Freitag mit einem bunten, kostenlosen Programm. Es gibt Shuttle-Touren, Workshops und Führungen durch Museen. Alle Informationen dazu werden morgen früh ab fünf Uhr in Guten Morgen Wien bekannt gegeben.



Daniela Tomasovsky, Sissy Rabl,
Daniel Kalt.

14

**Verwandte
Ästhetik.**
Porträts von
Schwestern,
die Kunst
schaffen.



Editorial

Für die herbstliche „Kulturmagazin“-Ausgabe mit ihrem Bildende-Kunst-Schwerpunkt ist Johanna Hofleitner wie immer mit einer langen Ideenliste vorstellig geworden. Für das Titelthema haben wir ihren Vorschlag, Geschwister in der Kunstwelt zu porträtieren, ausgewählt, und bald wurde klar: „Es werden nur Schwestern sein“, wie Johanna rückmeldete. Das freilich ist nun wirklich kein Malheur, Überrepräsentation von Männern gibt es ohnehin gar zu oft. So passt es auch, dass Magdalena Mayer ein Weingut in der Toskana mit angehängtem Kunstpfad besucht hat, wo nur Frauen arbeiten. Eva Komarek zeigt in ihrem Beitrag, wie die lang als „Frauenarbeit“ am Markt verunglimpfte Textilkunst ein Revival erlebt. Aber wir sind natürlich nicht nur auf Frauen fokussiert, sondern es gibt, wie stets, noch viele andere Höhepunkte aus dem nun beginnenden Kultursemester zu entdecken. Was Johanna Hofleitner betrifft, so ist ihre Autorinnenschaft in dieser Ausgabe (sie hat auch über das 20-Jahr-Jubiläum der Vienna Art Week geschrieben und ihren quasi legendären Ausstellungsüberblick verfasst) zugleich die Schlussrunde in einer langen und beachtlichen Mitarbeit an Seiten, die sie für den Verlag der „Presse“ verfasst hat. Johanna hat als Neo-Pensionistin hier noch eine freiwillige Schlussrunde gedreht und wird sich künftig den Genüssen der Kunst- und Kulturwelt ausschließlich als (kritische) Rezipientin widmen. Man soll wohl auch mit dem Schreiben dann aufhören, wenn es einem gerade so gut von der Hand geht wie eh und je. Chapeau!

Daniel Kalt



62

Wirbelwind.
Ruth Brauer-Kvam saust durch Österreichs Theaterwelt.

Jubilarin. Mit „Facing Time“ feiert die Vienna Art Week ihr 20-jähriges Bestehen.



Ausgewechselt.
Christina Kiesler tauschte Fußballmatches gegen die Kabarettbühne.

50



22

Zeit und Zeitgenossenschaft

Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum und hat dafür das Motto „Facing Time“ ausgerufen. Ein Zeitreise im Rückwärtsgang.

Text: Johanna Hofleitner

Seit 2005 ist im Kreislauf des Kunstjahres ein fixer Bestandteil: die Vienna Art Week. Jedes Jahr findet sie in der zweiten Novemberwoche statt, geschickt eingegliedert in den Reigen einer mit Highlights wahrlich nicht geizenden Wiener Herbstsaison, angefangen vom Galerienfestival Curatedby über Kunstmesse wie die Viennacontemporary und die Parallelvienna bis hin zu den eleganten November-Auktionen. In diesem Jahr ist die Vienna Art Week obendrein die schillernde Jahresregentin des Wiener Kunstgeschehens. In die Welt gesetzt vom so umtriebigen wie gut vernetzten Kulturmanager Robert Punkenhofner und Dorotheum-Chef Martin Böhm, feiert die Kunstwoche nun jugendliche zwanzig Jahre, in denen sie immer in Bewegung geblieben ist wie ein Perpetuum mobile. Diese Zeitspanne gibt nun auch Anlass zur Reflexion und Selbstreflexion, wofür passend das Motto „Facing time“ ausgegeben wurde.

Zugeknöpft. Bevor sich die Art Week allerdings zum zeitweise größten jährlich stattfindenden Festival bildender Kunst in Wien mauserte, hatte sie sich - zumindest in ihren ersten Jahren - ziemlich exklusiv, um nicht zu sagen zugeknöpft gegeben. Getragen vom Vienna Art Cluster, einem Zusammenschluss der wichtigsten Ausstellungshäuser, Museen, Kunsträume und Ausbildungsinstitutionen der Stadt, war sie in den Anfangsjahren vor allem von Empfängern, Previews und Galadiners unter Ausschluss der Öffentlichkeit geprägt. Angeleitet vom Motto „Take.Time.Meet.Art“ und in Kooperation mit der Viennafair wurden dafür rund 500 internationale Kunstexpertinnen, Museumsleute und Sammler nach Wien geholt, teilweise auch eingeflogen. Eine Wende stellte die Ausgabe 2009 dar, die zugleich die Loslösung von der Messe bedeutete. Mit einer kuratierten Ausstel-

lung in einem leer stehenden Geschäftslokal und einer Begleitpublikation wurden nun erstmals inhaltliche Akzente gesetzt. Eine „Gallery Night“ mit 50 Galerien und offene Ateliers adressierten eine lebendige hiesige Kunstszene und stellten eine Einladung an das kunstinteressierte Publikum vor Ort dar.

Ab 2010 gewann die Vienna Art Week zunehmend an Format. Die Ingredienzien waren und sind: ein prägnantes Leitmotiv, eine Hauptausstellung an wechselnden Locations, geführte Rundgänge durch ausgewählte Studios, später auch Galerien, Offspaces, ein Open Studio Day, dazu programmierte Beiträge der Artcluster-Mitglieder, Vernissagen und last but not least Line-ups mit Vorträgen, Screenings und Performances als theoretisches Unterfutter. Von der Grenzüberschreitung („Crossing Limits“) über die Reflexion von Wirklichkeitsmodellen („Reflecting Reality“) bis hin zur Frage des Gemeinwohls („Creating Common Good“) oder der Suche nach Schönheit („Seeking Beauty“) wirft die Art Week mit Englisch als Lingua franca Fragen auf, die schlaglichtartig Themen der Zeit wie auch der zeitgenössischen Kunst beleuchten.

Zumal das Doppelkonstrukt von Ausstellung und Line-up hat sich als produktiv erwiesen und gut austarierte Querverbindungen zwischen der heimischen und der internationalen Kunstszene ermöglicht. So waren bei den Line-ups prominente Diskutanten wie die Soziologin Saskia Sassen, die Body-Art-Künstlerin Orlan oder der Kurator Hans-Ulrich Obrist Garanten für spannende Diskussionen. Umgekehrt punkte-

ten die - räumlich meist flottierenden - Ausstellungen mit einem interessanten Mix aus bekannten und weniger bekannten Namen. Zumal für junge Künstlerinnen und Künstler stellte es eine Chance dar, sich im Kontext von Kapazundern wie Pipi-lotti Rist, den Guerilla Girls, Ai Weiwei, Teresa Margolles, Vito Acconci oder Tracey Emin zu präsentieren.

Für einen gewissen wiederkehrenden Thrill sorgte auch die Frage der wechselnden Ausstellungslocations. Zu den legendären Schauplätzen zählte etwa das Sigmund Freud Museum, wo 2011 eine kleine feine Ausstellung zum Thema „Reflecting Reality“, unter anderem mit Edgar Honetschläger, Joseph Kosuth und Elisabeth von Samsonow, stattfand. Groß wurde dann im nächsten Jahr für „Predicting Memories“ das „Ehemalige k. k. Telegrafenamnt“ bespielt, heute ein nobles Wohn- und Bürohaus.

Kontrollverlust im Bordell. Nachgerade zeithistorischen Stellenwert haben die beiden Covid-Editions der Vienna Art Week: Die erste Ausstellung „House of Rituals“ - sie fand 2020 in einem verlassenen Simmeringer Einfamilienhaus samt Garten statt - konnte lockdownbedingt nur online besucht werden. Die nächste fiel dann im zweiten Coronajahr 2021 unter dem Titel „House of Losing Control“ umso exzessiver aus: Auf dem riesigen Areal eines ehemaligen Autohauses samt Werkhallen, benachbartem Zinshaus, Bordell und Kellerclub arbeitete die Ausstellung unter Beteiligung von fast hundert Künstlerinnen und Künstlern, darunter Cindy Sherman und Bruce Nauman, das Gefühl das Kontrollverlusts infolge der anhaltenden Coronakrise auf. Und welche Location haben die Organisatoren diesmal aufgetan? Es wäre nicht die Vienna Art Week, würde sie nicht immer wieder für Überraschungen sorgen. So wird es just im Jubiläumjahr keine Thementausstellung geben. Stattdessen werden frei gewordene Ressourcen gebündelt und für neue Aufgaben aufgewandt, etwa den Ausbau des 2023 gestarteten inklusiven Vermittlungsprogramms. Oder das Line-up mit dem Philosophen Byung Chul-Han, dem Technikphilosophen Mark Coeckelbergh und der Künstlerin Anouk Lamm Anouk. Die Kunst selbst wird gleich zur Eröffnung am 8. November im Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste gefeiert mit Liveperformances, Installationen und künstlerischen Präsentationen zum Thema Zeit von Teresa Margolles, Luca Buvoli, Pablo Vargas Lugo und Alex Franz Zehetbauer. Kommen Sie und feiern Sie mit! 🍷

Tipp

Die Vienna Art Week 2024 findet unter dem Motto „Facing Time“ vom 8.–15. November statt.



Autosalon. Im „House of Losing Control“ lancierte Bernhard Cella 2021 zur Eröffnung eine Performance mit drei Fahrzeugen.



Corona-Edition. Ein verlassenes Simmeringer Einfamilienhaus samt Garten sollte 2020 die Bühne für „Living Rituals“ geben.



Suche nach Schönheit. Die französische Performance-Künstlerin Orlan war Stargast beim „Seeking Beauty Interview Marathon“ 2016 im MAK.



Freundschaft. 2009 erklärte das Modelabel „House of the very island's“ den Kunstraum K48 kurzerhand zum „House of Friends“.



Bitte läuten. Größter Beliebtheit erfreuen sich Jahr für Jahr die „Open Studio Days“, geführte Ateliertouren und Künstlergespräche.



Tiefgänge. 2011 hielt das Festival mit seiner Hauptausstellung „Reflecting Reality“ Einzug ins mund Freud Museum.

Party. 2009 begann sich die Vienna Art Week für ein breiteres Publikum zu öffnen und stieß damit auf äußerst positive Resonanz.



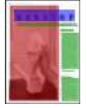
Gemeinwohl. 2015 beherbergte das Kunst Haus Wien die Ausstellung „Creating Common Good“ samt Vorträgen und Performances.



FALTER

Falter
45/2024 (Wöchentlich)
Seite: Woche4-6
Land: Österreich
Region: Wien

Auflage: 46.000
Reichweite: 245900
Artikelfläche: 154781 mm²
Skalierung: 73%
Artikelwerbewert: Euro



Soziale Plastik

Die Vienna Art Week wird 20 und feiert mit Führungen, Talks und Spezialevents. Ein Festival-Überblick



ERWIN WURM: „PSYCHE (AS YOU LIKE IT)“, 2024, 262 x 115 x 68 CM, ALUMINIUM, FARBE, KLEIDUNG © ERWIN WURM / BILDRECHT, WIEN 2024. FOTO: MARKUS GRADWOHL

FALTERFalter
45/2024 (Wöchentlich)
Seite: Woche 4-6
Land: Österreich
Region: WienAuflage: 46.000
Reichweite: 245900
Artikelfläche: 154781 mm²
Skalierung: 73%
Artikelwertbewert: Euro

Acht Tage lang Wiener Kunst

N O N S T O PSeit 20 Jahren richtet die **Vienna Art Week** ihre Spots auf die heimische Kunstszene. Die Jubiläumsausgabe zieht Bilanz und bietet von 8. bis 15.11. bei freiem Eintritt ein dichtes Programm an Events, Talks und TourenVORSCHAU:
NICOLE SCHEYERER

Zwei Jahrzehnte ist es bereits her, dass unter der Ägide des Dorotheums der Verein Art Cluster Vienna entstand. Museen und andere Institutionen taten sich damals mit einem gemeinsamen Ziel zusammen: Die zeitgenössische Kunst der Stadt sollte endlich jene Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdient.

Mission accomplished! Die Vienna Art Week (VAW) hat sich von einem VIP-Event für geladene Gäste zu einer besucherstarken Kunstwoche entwickelt, auf deren Programm rund 100 Veranstaltungen stehen. Mit den Open Studio Days gelang ein Publikumshit: Jedes Jahr pilgern Scharen Interessierter von Atelier zu Atelier und lernen bei geführten Touren die dort arbeitenden Menschen kennen.

Seit dem VAW-Debüt 2004 bringt das Dorotheum bei Podiumsdiskussionen Leute miteinander ins Gespräch. Das aktuelle Leitmotiv „Facing Time“ zielt auf Innehalten und Sich-Zeit-Nehmen. Zum Auftakt lässt es die Kunstwoche krachen: Am Freitag steigt im ehemaligen Sempdepot das Jubiläumsfest, bei dem das House-Kollektiv A Party Called Jack einheizt. Das Wichtigste bei dieser Sause sowie auch bei allen anderen VAW-Events: Unbedingt anmelden!

Vienna Art Week:
8. bis 15.11., www.viennaartweek.at**Kunst ohne Hürden**

Seit dem letzten Jahr setzt die VAW auf **Inklusion**. Spezialführungen im Kunsthistorischen Museum, Leopold Museum, MAK, Secession, Kunsthalbe Wien und Architekturzentrum machen Ausstellungen auch für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen erlebbar.

Am Wochenende geht es mit dem Shuttle zu barrierefreien Ateliers der Open Studio Days. Das Dom Museum organisiert einen Workshop für Menschen mit Demenz, und in der alten WU führt die Kunst VHS unterschiedliche Drucktechniken vor. „Anders Sehen. Ein Schnabelkopf zum Angreifen“ titelt ein Belvedere-Rundgang für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen mit Repliken von Xaver Messerschmidts skurrilen „Charakterköpfen“ (Foto links).



FOTO: GEBILDEKUNSTZENTRUM / BELVEDERE WIEN

FALTER

Falter
 45/2024 (Wöchentlich)
 Seite: Woche 4-6
 Land: Österreich
 Region: Wien

Auflage: 46.000
 Reichweite: 245900
 Artikelfläche: 154781 mm²
 Skalierung: 76%

Roboter oder Raubtier?

Seit Jahren wächst die Wiener Galerielandschaft, auch aus dem Ausland erhielt sie ambitionierten Zuwachs. Zuletzt hat das Festival Curated by wieder bewiesen, welche spannenden Ausstellungsprojekte hier außerhalb der Institutionen verwirklicht werden.

In der Christine König Galerie treten Werke des US-Künstlers Jimmie Durham (1940–2021) in Dialog mit Arbeiten von Flaka Haliti, die 1982 im Kosovo geboren wurde. Die Ausstellung „Come, but as a Daytime Comet“ zeigt auch Halitis Skulptur „Whose Bones“ (Foto rechts), die an ein Raubtier als Roboter gemahnt. Die Schau steht auf dem Programm der vier kostenlosen Gallery Tours, geleitet von den Kunsthistorikerinnen Katja Stecher und Elena Blum. Die Galerie Presenhuber bietet darüber hinaus noch eine Führung durch ihre der Schweizer Künstlerin Louisa Gagliardi gewidmete Schau. Gagliardi entwirft ihre figurativen Gemälde am Computer.

Diverse Galerien, Fr, Sa, Galerie Presenhuber Fr 16.00



Foto: Christine König Galerie



Foto: Lena Peluse

Musikalischer Schwung und Landpartie

Auch bei ihrer Jubiläumsausgabe fährt die VAW wieder allerlei Besonderes auf. In der Albertina Modern spricht die Kuratorin Antonia Hoerschelmann beispielsweise mit dem Künstler Erwin Wurm über seine Personale. Das Dom Museum lädt zu einer Tour durch die Schau „In aller Freundschaft“, die das Bläserduo Stump-Lins-halm musikalisch begleitet.

Auf dem Esteplatz steht eine Skulpturengruppe von Franz West (Foto links) vor jenem Haus, in dem der 2012 verstorbene Künstler jahrzehntelang gewirkt hat. Heute befindet sich dort die Franz West Privatstiftung, deren Geschäftsführerin Ines Turian am Dienstag um 11 Uhr VAW-Publikum empfängt. Nach Niederösterreich führt eine Exkursion zu Hermann Nitschs Kunst. Ein Shuttle fährt am Sonntag um 13 Uhr zur Ausstellung „Jorn – Nitsch“ im Mistelbacher Nitsch Museum und anschließend weiter zum Schloss Prinzendorf, wo der Wiener Aktionist sein blutiges Orgien Mysterien Theater zelebrierte.

Zum Diskutieren ins Auktionshaus

Wie verändert künstliche Intelligenz unsere Kreativität? Das ist nur eine der vielen Fragen, die bei den Panels am Donnerstag ab 14.30 Uhr im Dorotheum gestellt werden. Auf die Diskussion „New times, new practices – creating with AI“ folgt dort ein Gespräch mit Uni-Wien-Professor Mark Coeckelbergh, der vor den Gefahren von KI für unsere Demokratie warnt. Die Keynote-Lecture hält der Künstler und Kurator Abbey IT-A aus Ghana, der an der Foundation for Contemporary Art in Accra wirkt. Um 18 Uhr folgt der Rückblick „20 Ausgaben Vienna Art Week, 20 Jahre Kunststadt Wien“ samt Präsentation der Jubiläumspublikation.

In seine Kernmaterie taucht das Auktionshaus bereits am Dienstag um 17 Uhr mit einem Panel zum Thema „Kunstmarkt im Wandel – Trends und Herausforderungen“ ein. Welche Herausforderungen das Sammeln von Design mit sich bringt, wird im Mak um 19 Uhr mit Aficionados erörtert.



Foto: Dorotheum



Foto: Euiel Wochstern / Bildstelle

Design-Ikonen, Preisträger, Hausvisionen

Nicht nur Kunst, sondern auch Design und Architektur rücken bei der VAW ins Rampenlicht. Das Mak widmet sich in der Schau „Iconic Aurböck“ einer legendären Wiener Manufaktur, deren Geschichte Mak-Kuratorin Barbel Vischer bei ihrer Führung am Dienstag um 18 Uhr erzählt.

Das Architekturzentrum Wien (AzW) organisiert Besuche bei zwei Büros mit sozialkritischem Anspruch. Am Freitag um 15 Uhr öffnet das Architekturkollektiv Akt (Foto links), das 2023 mit Architekt Hermann Czech auf der Biennale in Venedig vertreten war, seine Pforten; dann geht es zu Norbert Steiners Ein-Mann-Büro Sputnik. Zur aktuellen AzW-Schau „Europas beste Bauten. Mies van der Rohe Award“ findet am Mittwoch ab 18 Uhr ein Podium mit den Preisträgern PSLA Architekten und querkraft statt.

In der Kiesler Stiftung eröffnet am Dienstag um 18 Uhr die Schau „Two Houses“, in der Grafiken des Künstlers Jürgen Bauer auf Zeichnungen von Frederick Kiesler aus den Fifties treffen.

FALTER

Falter
 45/2024 (Wöchentlich)
 Seite: Woche 4-6
 Land: Österreich
 Region: Wien

Auflage: 46.000
 Reichweite: 245900
 Artikelfläche: 154781 mm²
 Skalierung: 76%

Fortsetzung von Seite 5

Auf in die Werkstätten

Wo es nach Ölfarbe riecht und sich das Material türmt: An zwei Tagen stehen Wiener Ateliers bei den **Open Studio Days** für den Besuch offen. Eine Jury hat aus einer Fülle von Einreichungen 50 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die am 9. und 10. November ins Herz ihrer Produktion vorlassen. Wer mehr als eine Stippvisite plant, kann sich bei einer geführten „District Tour“ innerhalb bestimmter Bezirke anmelden.

Die Tage der offenen Tür führen in Solo-Studios, Atelierhäuser und in Räume, die an Institutionen gebunden sind. So verfügen das Wuk und der Kunstverein das weisse haus über Ateliers. Dichte Produktionsstätten beherbergen der Reumannhof, die Bundesateliers in der Westbahnstraße und der Wattgasse, das Atelierhaus auf der Gumpendorfer Straße sowie die Semmelweis-Klinik. Das Floridsdorf Museum of Young & Contemporary Art hat zehn Ateliers, macht Ausstellungen und Führungen.

Diverse Orte, Sa. So 13.00 bis 18.00



FOTO: PHILIPPA KEE WHITE



FOTO: KATERINA LYSOVENKO © IMRAN CHANNA

Unabhängig und visionär

Wie lebendig Wiens freie Szene ist, beweisen die vielen alternativen Kunsträume, die seit Jahren aus dem Boden schießen. Eine Reihe dieser selbstorganisierten Galerien lassen sich bei den sechs **Independent Art Spaces Touren** erkunden. Aber auch Vernissagen neuer Ausstellungen bieten die Chance, Offspaces kennenzulernen.

Im Kunstraum philomena+ machen die Ukrainerin Kateryna Lysovenko und Imran Channa aus Pakistan nukleare Bedrohung zum Thema. Zu ihrer Schau „A Fable for Tomorrow“ steuert Channa eine immersive 3D-Landschaft bei, die in eine Zukunft nach dem Super-GAU führt. Lysovenko malt die roten Bäume der Tschernobyl-Sperrzone. Bei Flat1 dreht sich in der Gruppenschau „Als die Zeit beschloss, sich einen Kaffee zu gönnen“ die Kunst von Rachel Bruns, Anne Glassner, Karin Maria Pfeifer und Sula Zimmerberger um unsere rastlose Gegenwart.

philomena+, Sa 18.00 (bis 28.12.); Flat1, So 18.00 (bis 15.11.)

Aus dem Nähkästchen

Wie Künstlerinnen und Künstler über ihre Arbeiten sprechen, vermittelt oft mehr als gescheite Katalogtexte. Bei den **Artist Talks** stehen sie nun Rede und Antwort. So etwa die US-Künstlerin Donna Huanca (Foto), die am Montag um 18 Uhr in der Nitsch Foundation über ihre dortige Schau informiert. „Ablenkungsmanöver“ titelt das Projekt von Raffaella Bieleesch im Heeresgeschichtlichen Museum, über das die Künstlerin am Montag um 11 Uhr mit HGM-Direktor Georg Hoffmann diskutiert. Um 18 Uhr erzählt Mario Kiesenhofer bei Smolka Contemporary, wie er zu seinen Fotos der Budapester Clubkultur kam.

Nora Turato verwendet Sprache als Medium ihrer Performances und Grafiken. Am Dienstag um 19 Uhr steht sie Direktorin Michelle Cotton in der Kunsthalle Rede und Antwort. Zeitgleich erklärt Noushin Redjaian im Bildraum 01 ihren künstlerischen Ansatz; in der Fotogalerie Wien spricht derweil Karl-Heinz Klopff über seine Werkschau.



FOTO: IMRAN CHANNA

Subscribe



Search

THE ART NEWSPAPER

ePaper Newsletters Sign in / Create account

Art market Museums & heritage Exhibitions Books Podcasts Columns Technology

Adventures with Van Gogh Venice Biennale

Exclusive online offer: get 3 months access for just £1

Subscribe now

Vienna Art Week // News

Vienna Art Week celebrates 20th anniversary with Rembrandt—and lots of gold

Event, which was the first of its kind in the world and now involves more than 20 institutions, is run by museums rather than dealers



Robert Punkenhofer at the launch of Vienna Art Week on 8 November, very much awake and brandishing the golden programme
Photo: Joanna Pianka; Vienna Art Week

Martin Bailey

12 November 2024

As Vienna Art Week celebrates its 20th anniversary, its artistic director, Robert Punkenhofer, confessed to us that he had slept through its opening party in 2006. He had invited 200 VIPs to a reception in his private apartment. As they celebrated with sparkling wine, he was fast asleep in the adjacent room.

Subscribe



Search

THE ART NEWSPAPER

ePaper Newsletters Sign in / Create account

Art market Museums & heritage Exhibitions Books Podcasts Columns Technology

The guests were discreetly told, and two of them were allowed to peek around the door to confirm this, seeing him lying on a sofa. Gossiping among themselves, they concluded that organising the world's first "art week" must have been extremely exhausting: it had all been too much for Robert.

The VIPs did not know it, but Punkenhofer's slumber was actually a work of performance art by the Austrian performance artist Oliver Hangl, who had been commissioned to create an event. Hangl then asked Punkenhofer if he would accept being given a strong sleeping pill. Hardly feeling he could refuse, Punkenhofer accepted—and really did sleep soundly through the party.

He awoke the following morning with absolutely no memories of the gala. In the spirit of Hangl's extraordinary inventiveness, the VIP audience remained unaware that they were experiencing a work of art. In a sense, it was a private event for both Hangl and Punkenhofer.



Rembrandt – *Hoogstraten: Colour and Illusion* is at Vienna's Kunsthistorisches Museum until 12 January 2025
Kunsthistorisches Museum, Vienna

Last Friday, at the opening celebration for the 20th Vienna Art Week (8-15 November), Punkenhofer was very much in command, as the master of ceremonies. This week 30,000 people are expected to have participated in more than 100 events in what is now Austria's art highlight of the year. Since 2005, its aim has remained the same: as a platform for the Viennese art scene, sharing its artistic content with the public free of charge.

Subscribe



Search

THE ART NEWSPAPER

ePaper Newsletters Sign in / Create account

Art market Museums & heritage Exhibitions Books Podcasts Columns Technology

Last weekend 50 artists' studios were opened up, giving visitors an unusual opportunity to see a wide range of contemporary art. This week continues with other events, ranging from tours of museum exhibitions to talks. Every year there is a theme, and for the anniversary it is, appropriately, "Facing Time".

Among the most interesting new museum exhibitions in Vienna is *Rembrandt-Hoogstraten: Colour and Illusion* at the Kunsthistorisches Museum (until 12 January 2025), with the master's work shown alongside that of his most intriguing pupil. *Rudolf Wacker: Magic and Abysses of Reality*, at the Leopold Museum (until 16 February 2025), is a major retrospective of a little known, but important, early 20th-century Austrian artist of the New Objectivity movement. And do not miss *Gauguin Unexpected* (until 19 January 2025) at the Kunstforum (one of the very few major institutions not part of Vienna Art Week).

Vienna Art Week is run by a cluster of 23 institutions, primarily the main art museums, plus the Dorotheum auction house. A group photograph of their leaders taken this year is very telling: of the 20 who were in Vienna that day, 15 are female, probably the reverse of what it would have been when Art Week was founded.

Two of Vienna's three leading art museums (and members of the "cluster") are to get new bosses on 1 January 2025, so change is in the air. At the Kunsthistorisches Museum, Sabine Haag, who has been the director since 2009, is handing over to the American art historian Jonathan Fine. He is currently the head of the Weltmuseum, one of its three constituent institutions.

Klaus Albrecht Schröder will be stepping down as director of the Albertina, a role he has held since 1999. During the past quarter-century he has dramatically changed the Albertina's role, from a collection of prints and drawings with few visitors to a much wider art museum now attracting 1.2 million people. He will be handing over to Ralph Gleis, currently the director of Berlin's Alte Nationalgalerie. This will leave Stella Rollig, the director of the Belvedere since 2017, as the only Austrian heading the country's three most-visited art museums.

Subscribe



Search

THE ART NEWSPAPER

ePaper Newsletters Sign in / Create account

Art market Museums & heritage Exhibitions Books Podcasts Columns Technology

Vienna Art Week has also had a wider impact on the city's art market, indirectly sparking off numerous art fairs. The two most important are Art&Antique Hofburg (7-11 November), which coincides with Vienna Art Week, and Vienna Contemporary two months earlier (11-14 September). But there are nearly ten smaller fairs, which is far too many; they attract neither enough dealers nor visitors. Schröder is outspoken in his criticism: "We have too many players in too small a market."

Vienna claims the title as hosting the world's first "art week". There was a slightly earlier "fortnight" in London, but it was an initiative by dealers. What makes Vienna special is that it is primarily run by museums, although attracting buying collectors also remains important. Only 30% of the turnover of the Austrian art trade is with locals, so dealers and auctioneers are highly dependent on international buyers.

Leading the way

Where Vienna led, others have followed. Punkenhofer says there are now more than 30 city "art weeks" or "weekends". These are among the most important in Europe (with their year of establishment and next year's dates): Amsterdam, 2011 (21-25 May 2025); Berlin, 2012 (10-14 September 2025); Stockholm, 2013 (13-18 May 2025); Antwerp, 2014 (29 May-1 June 2025); Barcelona, 2015 (18-21 September 2025); Zurich, 2018 (13-15 June 2025); Lisbon, 2019 (dates not yet announced); Prague, 2021 (25-28 September 2025); and London, 2021 (6-8 June 2025). Next year Vienna's will be from 7-14 November 2025.

On Thursday 14 November, Vienna Art Week will formally launch its anniversary book, published with its signature golden cover. Gold was chosen for publicity 20 years ago, to reflect the city's Baroque splendour, Art Nouveau, the Secessionist building's dome and Klimt. Some have criticised gold as being too conservative or tied to money, suggesting that something much more colourful and contemporary would be appropriate. But golden publicity material has effectively become Vienna Art Week's visual "trademark".

At Thursday's launch of the book, a panel discussion is to include Hangl. Perhaps the performance artist could be encouraged to reveal more about why and what happened when he put Punkenhofer to sleep during the 2006 VIP party?

- [Vienna Art Week](#), until 15 November
- [Rembrandt-Hoogstraten: Colour and Illusion](#), *Kunsthistorisches Museum, Vienna, until 12 January 2025*
- [Rudolf Wacker: Magic and Abysses of Reality](#), *Leopold Museum, Vienna, until 16 February 2025*

20 Jahre VIENNA ART WEEK

Die VIENNA ART WEEK (VAW) feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und stellt auch in diesem November Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerferlicht. Gemeinsam mit rund 70 Programmpartnern bietet das Festival eine Woche lang inspirierende Kunst von der Gegenwart bis zum Barock. Wir haben Robert Punkenhof, Mitbegründer der VAW und künstlerischer Direktor, zum Gespräch getroffen.

SILVIE AIGNER



Art Cluster Vienna | Die Leiter und Leiterinnen der Mitgliedsinstitutionen. Von links nach rechts: Gudrun Marecek, Monika Pessler, Angelika Fitz, Karola Kraus, Bettina Leidl, Robert Punkenhof, Stella Rollig, Martin Böhm, Lilli Hollein, Gerhard Hirezi, Sabine Folie, Hans-Peter Wipplinger, Johanna Schwanberg, Michelle Cotton, Ramesch Daha, Michael Part, Jun Yang, Günther Oberhollenzer, Gerlinde Riedl, Gerd Zillner. Nicht im Bild: Sabine Haag, Johan F. Hartle, Petra Schaper Rinkel, Klaus Albrecht Schröder, Martina Taig | © eSeL.at - Lorenz Seidler



VIENNA ART WEEK

PARNASS: Was war die Idee, die hinter der Gründung der VIENNA ART WEEK – eine ganze Woche Kunst – stand?

ROBERT PUNKENHOFER: Unsere Idee war, mit der VIENNA ART WEEK gemeinsam mit den Museen, Institutionen und Galerien eine stärkere Visibilität für die bildende Kunst in Wien zu erreichen. Früher gab es die sogenannten Festwochenausstellungen, mit Kuratoren wie Kasper König, Hans Ulrich Obrist, Cathrin Pichler und anderen, die international Aufmerksamkeit erregten, die jedoch nicht weitergeführt wurden. Zudem hat sich die Wiener Kunstszene enorm weiterentwickelt. Anders als andere Städte, die damals vor allem auf Großevents wie Biennalen setzten, wollten wir die Breite der Wiener Kunstszene in den Fokus rücken. Zu Beginn wollten wir vor allem international ein neues Bewusstsein dafür schaffen, dass Wien nicht nur eine Musik- und Theaterstadt ist, sondern auch im Bereich der bildenden Kunst viel zu bieten hat – vor allem auch eine interessante junge zeitgenössische Kunstszene. Doch es war auch wesentlich, das lokale Publikum zu gewinnen, denn vielen in Österreich lebenden Menschen und auch der Politik ist die Vielfalt und auch die Bedeutung der heimischen Kunstszene nicht bewusst. Dabei bieten die Museen, Institutionen und Galerien ein umfangreiches und fantastisches Programm mit einem breiten internationalen Spektrum. Und wir fanden, das muss gesehen werden.

P: Mittlerweile ist die VAW zu einem Fixpunkt sowohl der internationalen als auch der lokalen Kunstcommunity geworden. Doch war, wie überall, „aller Anfang schwer“.

RP: Speziell die ersten drei Jahre waren schwer. Es war zunächst leichter, die Institutionen und Museen ins Boot zu holen als die Galerien, obwohl wir damals terminlich auch mit der Kunstmesse kooperiert haben. Doch ein Anfang war gesetzt, die VAW hat sich jedes Jahr weiterentwickelt und ist mittlerweile ein Festival mit großer Relevanz geworden. Statt 500 Gäste wie zu Beginn erreichen wir heute um die 30.000 Leute und haben auch medial einen großen Outreach. Dazu trägt auch das Programm der VAW bei, das weit über übliche Führungen durch Ausstellungen hinausgeht mit Inhalten, die speziell für diese Woche entwickelt werden. Dazu gehören auch unsere Ausstellungen, die wir stets in besonderen Gebäuden gemacht haben, die vor dem Abriss standen oder umgebaut wurden, in Fabrikhallen etc. In diesen Zwischennutzungen, die traditionell der jungen Szene zugeordnet werden, haben wir auch etablierte Kunst präsentiert. Nicht zu letzt, um Wien aus einem anderen Blickwinkel zu zeigen, außerhalb des Zentrums. Die VAW hat seit ihrer Gründung eine enorme Öffnung erlebt, die Community, die sich für Kunst interessiert, ist gewachsen und auch die Anzahl

der teilnehmenden Institutionen. Wir haben bald auch die Artist-run Spaces und Alternative Spaces eingeladen, um die sehr aktive junge Szene Wiens zu zeigen. Die Open Studio Days wurden initiiert usw.

P: Die VAW wurde auch zum Vorbild für weitere Art-Week-Gründungen. **RP:** Ja, wir sind quasi die „Mutter aller Art Weeks“ – einer Idee, dass eine Woche lang alle Player der Kunstszene an einem Strang ziehen und gemeinsam ein interessantes Programm anbieten. Ähnliche Ideen sind nach uns in Amsterdam, Berlin, Prag, Stockholm, Budapest, Lissabon und Paris entstanden, teilweise auch mit unserer Hilfe oder mit unserer Beratung. Wir haben mittlerweile einen kleinen Verband dieser Städte gegründet und zu unserem 20-jährigen Jubiläum wird es ein Treffen der Organisator:innen in Wien geben.

„Wir sind quasi die ‚Mutter aller Art Weeks‘.“

ROBERT PUNKENHOFER

P: Gibt es eine nachhaltige internationale Vernetzung mit Künstlern und Kuratoren?

RP: Die internationale Vernetzung war von Beginn an wichtig. Es ging und geht uns nicht um eine Nabelschau. Auch bei den Ausstellungen, die wir selbst kuratiert haben, stand der Dialog zwischen der heimischen und der internationalen Kunstszene im Fokus – womit nicht mehr ausschließlich westliche Kunst gemeint ist. Wir haben jahrelang Kurator:innen eingeladen. Daraus sind etliche Folgeprojekte entstanden. Insgesamt also kann man schon sagen, dass diese Vernetzung sehr gut funktioniert.

P: Die VAW steht jährlich unter einem Motto und hat dabei auch oft gesellschaftlich relevante Themen vorweggenommen.

RP: Die Idee war, über die Vernetzung und das Get-together, das uns auch wichtig ist, den Fokus auf Inhalte zu setzen und ein Programm zu entwickeln, das hinter die Kulissen blickt und einen Diskurs evoziert. Das war uns von Beginn an wichtig und ist ein USP der VAW. Themensetzungen, auch um relevant zu sein – und zu bleiben. Gerade Künstler:innen sind wesentliche Seismografen und hinterfragen oder thematisieren soziale, politische und gesellschaftliche Gegebenheiten und Rahmenbedingungen. Das Thema bildete immer eine Art roten Faden, der auch nach außen gut kommunizierbar ist.

P: Die erste VAW 2005 stand unter dem Motto

„take. time. meet. art. vienna“. Auch dieses Jahr steht mit „Facing Time“ der Zeitfaktor im Mittelpunkt. **RP:** Ja, das schließt sich ganz bewusst ein Kreis, wobei bei dem Titel „Facing Time“ heute ganz andere Aspekte mit-schwingen. 2005 ging es auch um den Rhythmus der Stadt. Anders als in London oder New York kann man sich hier genussvoll ins Kaffeehaus setzen, sich Zeit nehmen, lesen, diskutieren, sich treffen. Das wollten wir als Charakteristikum der Stadt hervorheben und auch als eine ihrer Qualitäten. Wir wollten aber auch den Faktor Zeit für die Kunst reklamieren: take time meet art vienna. Zeit ist eine kostbare Ressource, die unser modernes Leben prägt und in gesellschaftlichen sowie feministischen Diskursen eine wichtige Rolle spielt. Die diesjährige VAW lädt dazu ein, die flüchtige und tiefgreifende Natur der Zeit und die aktuelle Gegenwart zu reflektieren.

P: Rückblickend auf 20 Jahre VAW – konnte ein Paradigmenwechsel in der internationalen Wahrnehmung erreicht werden? **RP:** Allein kann die VAW das nicht bewerkstelligen. Vor allem weil die Stadt Wien im Bereich Marketing stets noch mehr für jene Namen ausgibt, die international nahezu klischeehaft für Wien stehen. Ein Beispiel ist etwa das Budget für das kommende Johann-Strauß-Jahr 2025 in Wien. Daher ist ein Paradigmenwechsel nicht so leicht zu erreichen. Doch alle Initiativen rund um die Gegenwartskunst – und damit auch die VAW – tragen dazu bei, die zeitgenössische Kunstszene der Stadt in den Fokus zu rücken. Ich bin überzeugt, dass wir allein durch das Zusammenwirken der im Vienna Art Cluster gebündelten Institutionen, die alle dasselbe Ziel verfolgen, einen Anteil daran haben, dass die Stadt aus einem anderen Blickwinkel gesehen wird.

P: Wenn wir zu „Facing Time“ zurückkommen: Was erwartet uns bei der heurigen VAW?

RP: Im Rahmen unseres Jubiläumstestes thematisiere circa zehn künstlerische Interventionen von Künstler:innen die Zeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Es gibt Gespräche mit Protagonist:innen, die uns in den letzten 20 Jahren begleitet haben, etwa Lilli Hollein und Bettina Leidl, und mit Menschen, die die Kunstszene der Stadt geprägt haben. Auch wir selbst werden das Jubiläum zum Anlass nehmen, um zu reflektieren: Was ist gut gelaufen, was könnte noch besser laufen? Was fehlt noch? Ja, und ganz wichtig: Wir bringen einen 200 Seiten starken Katalog heraus mit einem Blick auf 20 Jahre Kunststadt Wien. Da sind wir wieder beim Faktor Zeit: Die 20 Jahre sind superschnell vergangen, doch der Katalog macht sichtbar, was wir alles realisiert haben, mit welcher Konsequenz wir jedes Jahr die VAW trotz kleinen Budgets, trotz Corona etc. durchgeführt haben und wie damit eine wichtige Plattform für die Kunstszene der Stadt entstanden ist.



VIENNA ART WEEK

18. bis 19. November 2024

www.viennaartweek.at

Robert Punkenhofer

Foto: © Rainer Fehring

Vienna Art Week : une stratégie de rayonnement qui s'exporte

PAR ARTICLES — [05.12.2024]



Du 8 au 15 novembre dernier, Vienne célébrait les 20 ans de sa semaine de l'art. Une initiative pionnière qui réunit chaque année 30 000 visiteurs et a depuis essaimé dans de nombreuses capitales européennes.

« Ces deux jours ont été intenses et les visiteuses ont été plus nombreuses que prévu ! Je suis particulièrement reconnaissante que des jeunes femmes soient venues seules ou en petits groupes. » Se réjouissait Nana Mendi dans un post publié sur Instagram au lendemain du week-end d'ouverture de la Vienna Art Week. L'artiste qui inaugure une exposition personnelle à la galerie Kandhofer le mois dernier participait aux open studio qui concluent cette 20^e semaine de l'art dans la capitale autrichienne. Dans son atelier du 15^e arrondissement de Vienne, les visiteuses pouvaient découvrir quelques uns de ses grands patchwork de textiles sur lesquels se déploient les selfies que l'artiste prend avec son enfant. Avec elle, ce sont cinquante artistes sélectionnées par un jury de professionnelles de l'art qui participaient aux Opens Studio Days District Tours et ouvraient les portes de leur atelier aux publics.



Un événement inédit

Lancée en 2005, la Vienna Art Week met depuis chaque année en brigue tout l'écosystème de l'art contemporain de la ville. Avant tout connue pour son folklore – sa musique classique, Gustav Klimt et son impératrice Sissi – mais encore peu valorisée pour son art contemporain, la Vienna Art Week est l'occasion pour les autrichien·nes de présenter la diversité de leur scène. Avec les ateliers d'artistes, ce sont donc quarante institutions partenaires et espaces indépendants qui ouvrent leurs portes et proposent des programmes inédits. Parmi elles, la Kunsthalle Wien, le mumok ou encore la Secession accueillent notamment des visites en langue des signes, des tables rondes et des performances.

La particularité de l'événement est qu'il ne se restreint pas au marché de l'art. Un peu moins d'un tiers du budget de celui-ci vient d'ailleurs de la ville et du Ministère de la Culture. Treize galeries prennent néanmoins part à l'événement, comme l'une des plus anciennes d'entre elles, la Galerie nächst St. Stephan fondée dans les années 1950 par le prêtre Monseigneur Otto Mauer qui officiait à la Cathédrale St. Stephan et qui présente actuellement un solo show de l'artiste sud-coréen Jongsuk Yoon. Mais Robert Funkenhofer, directeur artistique de l'événement, aime rappeler que l'idée est avant tout de mettre l'accent sur les artistes et la diversité de leurs productions.



Vienna Art Week / Universität für angewandte Kunst Wien/ Barbara Tuden A – ein Dreieck per Problem (05.12.2024) Foto: eSal.at – Lorenz Seidler

PROJETS

CONTACT f @

TOQVAR ARTICLES MARGAUX BRUGVIN JEUNES CRITIQUES D'ART PARA- ANAËL PIGEAT THE STEIDZ WIPART



Un format qui s'exporte

Depuis, la Vienna ArtWeek a essaimé. De nombreuses capitales européennes ont elles aussi leur semaine ou leur week-end de l'art comme c'est le cas de Berlin, Londres, Barcelone mais aussi Stockholm ou Amsterdam. Toutes leur représentantes avaient fait le déplacement en Autriche pour célébrer cet anniversaire et se rencontrer. « Cela fait plus d'un an que nous travaillons ensemble et cela commence vraiment à porter ses fruits. C'est très important d'établir des liens entre nous pour notre visibilité à l'internationale mais aussi pour nos recherches de financement, de sponsors, pour faire circuler des collectionneuses, des représentantes d'institutions, des critiques d'art ou des journalistes. » constate Andrea Rodriguez Navoa, co-directrice du Barcelona Gallery Week-end.

Depuis quelques mois, ces échanges se sont officialisés. Les différentes ArtWeek ou Gallery week-end se structurent désormais autour du réseau The Solder dont l'objectif est « de promouvoir l'Europe comme destination pour l'art, la créativité et l'éducation. » Un travail qui profite à chacune des villes partenaires selon Joanna Sundström, fondatrice et directrice de la Stockholm ArtWeek « La collaboration avec les scènes artistiques européennes enrichit nos connaissances et met en valeur Stockholm comme une destination artistique mondiale. »



Open Studio Days: Nana Mandi (11h-9, Vienna ArtWeek - 8/1 le 10/11/2024)

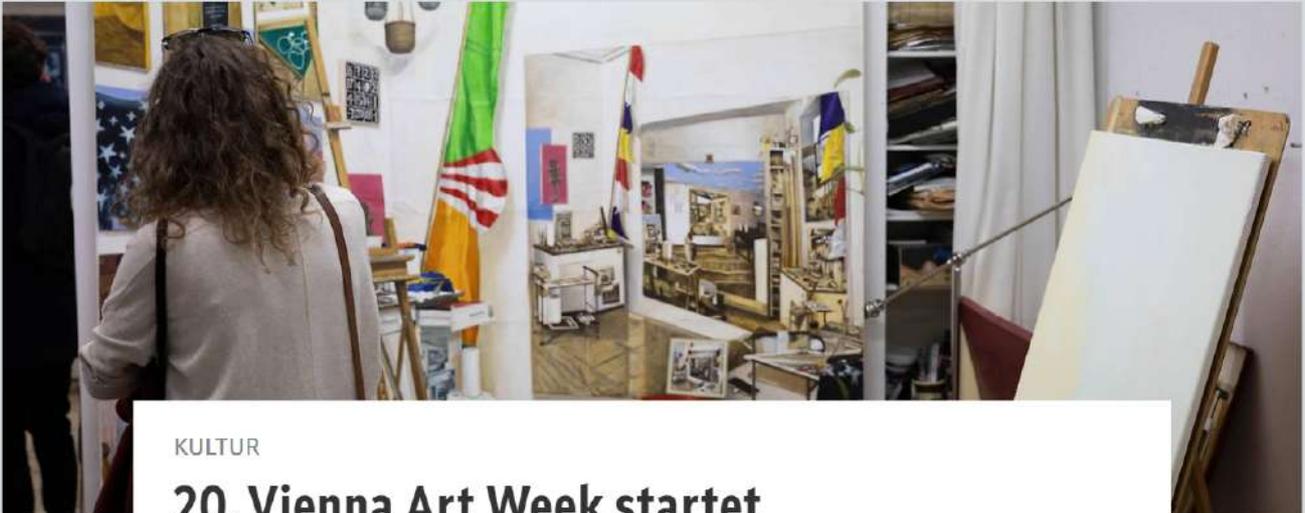
Vers une Paris Art Week ?

Depuis dix ans, Paris a elle aussi son Week-end des galeries. Fondé en 2014 par Marion Papillon, présidente du Comité Professionnel des galeries d'art, l'événement rassemble une centaine d'espaces de Paris, Pantin et Romainville. Mais si plusieurs tentatives de se fédérer avec les autres villes européennes ont été amorcées, elles étaient trop lourdes à porter pour l'association parisienne. Aussi, l'existence du Paris Gallery Week-end ne répond pas aux mêmes besoins que ceux des autres capitales : « Paris est par nature attractif. Les internationaux s'y déplacent déjà régulièrement. Notre objectif est donc avant tout de faire venir différents publics dans les espaces des galeries, qu'ils soient collectionneurs, professionnels, amateurs ou curieux. » explique Marion Papillon.

Pour le directeur artistique de l'événement viennois, Paris qui jouit déjà d'une grande attractivité et d'une semaine de l'art très dense au moment d'Art Basel Paris, n'a pas besoin d'un tel événement. Selon Marion Papillon : « Les galeries avaient surtout besoin de se fédérer. Il fallait qu'on se détache de l'image individualiste et qu'on montre que nous collaborons et sommes dans une dynamique commune. » Plutôt qu'une semaine de l'art, l'association a donc imaginé le Starting Sunday. Le dimanche qui précède la semaine d'Art Basel, un programme de performances artistiques ainsi que des rencontres sont proposées par les quelques 130 galeries parisiennes exceptionnellement ouvertes. Une manière de profiter du mastodonte suisse qu'est MCH sans subir la concurrence que motive sa foire.

Camille Bardin — Novembre 2024





KULTUR

20. Vienna Art Week startet

Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. Die diesjährige Ausgabe, mit dem Motto „Facing Time“ startet heute mit einem Fest. Bis 15. November gibt es zahlreiche Veranstaltungen bei freiem Eintritt. Am Wochenende öffnen etwa wieder viele Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers.

Online seit heute, 16.02 Uhr

Teilen



Vienna Art Week/Lorenz Seidler

„Als wir angefangen haben, lag der Fokus ganz stark auf der Musikstadt Wien. Uns ist es gelungen, die Wahrnehmung der Stadt zu ändern“, erinnerte sich Dorotheum-Chef Martin Böhm, Präsident des Trägervereins Art Cluster Vienna, am Freitag bei einer Pressekonferenz an die Anfänge. Den Auftakt der Jubiläumsausgabe macht am Freitagabend ein Jubiläumsfest im Semperdepot, dem Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien.

Mittlerweile weltweit zahlreiche Art Weeks

„Es war uns wichtig, dass die Kunstszene ein stärkeres Selbstbewusstsein bekommt. Es ist keine Nettigkeit am Rande, sondern ein zentrales Momentum“, betonte Böhm die Intention der Veranstaltung, die umfassende Verbindungen zwischen Personen und Institutionen herstellen möchte und dabei innerhalb wie außerhalb der Stadt wirkt.

Die Vienna Art Week sei mit ihrer Kooperation von Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen ein Erfolgsmodell, das international Schule gemacht habe: „Mittlerweile gibt es an die 30 Art Weeks in der ganze Welt. Wir haben alle eingeladen, viele von ihnen kommen auch. Wir kreieren ein Netzwerk.“ Dieses heißt „The Spider“ und trifft sich erstmals physisch in Wien. Überhaupt sei der Erfahrungsaustausch eine wichtige Komponente des Festivals, so Böhm. So treffen etwa die Barrierefreiheit-Beauftragten vieler internationaler Museen bei einem Workshop aufeinander.

Hälfte der Veranstaltungen schon ausgebucht

„Wir werden immer älter, die Art Week ist jedoch immer jünger und frischer geworden“, meinte Robert Punkenhofer, der künstlerische Leiter der Vienna Art Week, und freute sich etwa über den großen Andrang auf die traditionellen Open Studio Days: Aus 200 Bewerbungen wurden 60 Positionen ausgewählt, die am Samstag und Sonntag zu Atelierbesuchen einladen.

Es werden auch barrierefreie Shuttle Touren angeboten. Von den über 100 bei freiem Eintritt zugänglichen Veranstaltungen ist schon die Hälfte ausgebucht. Nur 20 Prozent des Budgets stamme aus öffentlichen Förderungen, hieß es.

Zuletzt rund 30.000 Besucherinnen und Besucher

Beim Jubiläumsfest im Semperdepot werden am Freitag ab 20.30 Uhr Live-Performances, Installationen und künstlerischen Positionen (u.a. von Manfred Erjautz, Ornella Fieres, Teresa Margolles und Claudia Märzendorfer) zum Thema Zeit geboten. Eine im Falter Verlag erscheinende Jubiläumspublikation wird am 14. November im Dorotheum präsentiert.

In mehreren Panels wird in die Vergangenheit und die Zukunft geschaut: Eine Rückschau auf die vergangenen zwei Jahrzehnte der Kunststadt Wien steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Beschäftigung mit dem Einsatz von KI und die Auswirkungen auf Kunstpraxis, Ethik und Politik. Rund 70 Programmpartner ergänzen das breite Angebot mit eigenen Veranstaltungen. Artist in Residency ist heuer die in Prag lebende Künstlerin Néphéli Barbas.

Die Vienna Art Week wurde im April 2005 erstmals ausgerichtet. Seither hat es über 2.500 Veranstaltungen gegeben. Zuletzt wurden bei den Festivalausgaben rund 30.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

red, wien.ORF.at/Agenturen

Link:

- [Vienna Art Week](#)



Zeit und Zeitgenossenschaft

Die Vienna Art Week macht eine Zeitreise im Rückwärtsgang

Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum und hat dafür das Motto „Facing Time“ ausgerufen.

📄 Artikel verschenken



Größter Beliebtheit erfreuen sich Jahr für Jahr die „Open Studio Days“, geführte Ateliertouren und Künstlergespräche. Lorenz Seidler

von

05.11.2024 um 09:31

Johanna Hofleitner

Seit 2005 ist im Kreislauf des Kunstjahres ein fixer Bestandteil: die Vienna Art Week. Jedes Jahr findet sie in der zweiten November-Woche statt, geschickt eingegliedert in den Reigen einer mit Highlights wahrlich nicht geizenden Wiener Herbstsaison, angefangen vom Galerienfestival Curatedby über Kunstmessen wie die Viennacontemporary und die Parallelvienna bis hin zu den eleganten November-Auktionen.

In diesem Jahr ist die Vienna Art Week obendrein die schillernde Jahresregentin des Wiener Kunstgeschehens. In die Welt gesetzt vom so umtriebigen wie gut vernetzten Kulturmanager Robert Punkenhofer und **Dorotheum**-Chef Martin Böhm, feiert die Kunstwoche nun jugendliche zwanzig Jahre, in denen sie immer in Bewegung geblieben ist wie ein Perpetuum mobile. Diese Zeitspanne gibt nun auch Anlass zur Reflexion und Selbstreflexion, wofür passend das Motto „Facing time“ ausgegeben wurde.



Ein verlassenes Simmeringer Einfamilienhaus samt Garten sollte 2020 die Bühne für „Living Rituals“ geben. Rainer Fehringer

Zugeknöpft

Bevor sich die Art Week allerdings zum zeitweise größten jährlich stattfindenden Festival bildender Kunst in Wien mauserte, hatte sie sich - zumindest in ihren ersten Jahren - ziemlich exklusiv, um nicht zu sagen zugeknöpft gegeben. Getragen vom Vienna Art Cluster, einem Zusammenschluss der wichtigsten Ausstellungshäuser, Museen, Kunsträume und Ausbildungsinstitutionen der Stadt, war sie in den Anfangsjahren vor allem von Empfängen, Previews und Galadiners unter Ausschluss der Öffentlichkeit geprägt. Angeleitet vom Motto „Take.Time.Meet.Art“ und in Kooperation mit der Viennafair wurden dafür rund 500 internationale Kunstexpertinnen, Museumsleute und Sammler nach Wien geholt, teilweise auch eingeflogen.

Eine Wende stellte die Ausgabe 2009 dar, die zugleich die Loslösung von der Messe bedeutete. Mit einer kuratierten Ausstellung in einem leer stehenden Geschäftslokal und einer Begleitpublikation wurden nun erstmals inhaltliche Akzente gesetzt. Eine „Gallery Night“ mit 50 Galerien und offene Ateliers adressierten eine lebendige hiesige Kunstszene und stellten eine Einladung an das kunstinteressierte Publikum vor Ort dar.



2015 beherbergte das Kunst Haus Wien die Ausstellung „Creating Common Good“ samt Vorträgen und Performances. Lorenz Seidler

Ab 2010 gewann die Vienna Art Week zunehmend an Format. Die Ingredienzien waren und sind: ein prägnantes Leitmotiv, eine Hauptausstellung an wechselnden Locations, geführte Rundgänge durch ausgewählte Studios, später auch Galerien, Offspaces, ein Open Studio Day, dazu programmierte Beiträge der Artcluster-Mitglieder, Vernissagen und last but not least Line-ups mit Vorträgen, Screenings und Performances als theoretisches Unterfutter. Von der Grenzüberschreitung („Crossing Limits“) über die Reflexion von Wirklichkeitsmodellen („Reflecting Reality“) bis hin zur Frage des Gemeinwohls („Creating Common Good“) oder der Suche nach Schönheit („Seeking Beauty“) wirft die Art Week mit Englisch als Lingua franca Fragen auf, die schlaglichtartig Themen der Zeit wie auch der zeitgenössischen Kunst beleuchten.



Die französische Performance-Künstlerin Orlan war Stargast beim „Seeking Beauty Interview Marathon“ 2016 im MAK. Lorenz Seidler

Zumal das Doppelkonstrukt von Ausstellung und Line-up hat sich als produktiv erwiesen und gut austarierte Querverbindungen zwischen der heimischen und der internationalen Kunstszene ermöglicht. So waren bei den Line-ups prominente Diskutanten wie die Soziologin Saskia Sassen, die Body-Art-Künstlerin Orlan oder der Kurator Hans-Ulrich Obrist Garanten für spannende Diskussionen. Umgekehrt punktet die - räumlich meist flottierenden - Ausstellungen mit einem interessanten Mix aus bekannten und weniger bekannten Namen. Zumal für junge Künstlerinnen und Künstler stellte es eine Chance dar, sich im Kontext von Kapazundern wie Pipilotti Rist, den Guerilla Girls, Ai Weiwei, Teresa Margolles, Vito Acconci oder Tracey Emin zu präsentieren.

Für einen gewissen wiederkehrenden Thrill sorgte auch die Frage der wechselnden Ausstellungslocations. Zu den legendären Schauplätzen zählte etwa das Sigmund Freud Museum, wo 2011 eine kleine feine Ausstellung zum Thema „Reflecting Reality“, unter anderem mit Edgar Honetschläger, Joseph Kosuth und Elisabeth von Samsonow, stattfand. Groß wurde dann im nächsten Jahr für „Predicting Memories“ das „Ehemalige k. k. Telegrafenamts“ bespielt, heute ein nobles Wohn- und Bürohaus.



2009 begann sich die Vienna Art Week für ein breiteres Publikum zu öffnen und stieß damit auf äußerst positive Resonanz. eSeL (Lorenz Seidler)

Kontrollverlust im Bordell

Nachgerade zeithistorischen Stellenwert haben die beiden Covid-Editions der Vienna Art Week: Die erste Ausstellung „House of Rituals“ - sie fand 2020 in einem verlassenen Simmeringer Einfamilienhaus samt Garten statt - konnte lockdownbedingt nur online besucht werden. Die nächste fiel dann im zweiten Coronajahr 2021 unter dem Titel „House of Losing Control“ umso exzessiver aus: Auf dem riesigen Areal eines ehemaligen Autohauses samt Werkhallen, benachbartem Zinshaus, Bordell und Kellerclub arbeitete die Ausstellung unter Beteiligung von fast hundert Künstlerinnen und Künstlern, darunter Cindy Sherman und Bruce Nauman, das Gefühl des Kontrollverlusts infolge der anhaltenden Coronakrise auf.



2011 hielt das Festival mit seiner Hauptausstellung „Reflecting Reality“ Einzug ins Sigmund Freud Museum. Lorenz Seidler

Und welche Location haben die Organisatoren diesmal aufgetan? Es wäre nicht die Vienna Art Week, würde sie nicht immer wieder für Überraschungen sorgen. So wird es just im Jubiläumsjahr keine Themenausstellung geben. Stattdessen werden frei gewordene Ressourcen gebündelt und für neue Aufgaben aufgewandt, etwa den Ausbau des 2023 gestarteten inklusiven Vermittlungsprogramms. Oder das Line-up mit dem Philosophen Byung Chul-Han, dem Technikphilosophen Mark Coeckelbergh und der Künstlerin Anouk Lamm Anouk. Die Kunst selbst wird gleich zur Eröffnung am 8. November im Atelierhaus der **Akademie der bildenden Künste** gefeiert mit Liveperformances, Installationen und künstlerischen Präsentationen zum Thema Zeit von Teresa Margolles, Luca Buvoli, Pablo Vargas Lugo und Alex Franz Zehetbauer. Kommen Sie und feiern Sie mit! e



Im „House of Losing Control“ lancierte Bernhard Cella 2021 zur Eröffnung eine Performance mit drei Fahrzeugen. Lorenz Seidler

Tipp

Die **Vienna Art Week 2024** findet unter dem Motto „Facing Time“ vom 8. bis 15. November statt.

Vienna Art Week: 20 Jahre Arbeit am Kunststandort Wien

Die Kunstwoche ballt bis Freitag die Kräfte der Institutionen und Initiativen – „Open Studio Days“ am Samstag und Sonntag

Initiative. Vernetzen, präsentieren, feiern – und dazu beitragen, dass Wien nicht nur als Stadt der Musik, sondern auch als Stadt der zeitgenössischen Kunst wahrgenommen wird: Mit dieser Agenda trat die „Vienna Art Week“ vor 20 Jahren erstmals an. Als Co-Initiator und Hauptsponsor agiert bis heute das Auktionshaus Dorotheum – denn natürlich ist auch der wirtschaftliche Nutzen, den das Kunstpublikum der Stadt bringt, nicht zu vernachlässigen. Dabei geht es um Kunstkäufe, aber auch durch die Nutzung von Hotels und gehobener Gastronomie.

Bis zum kommenden Freitag ist die „Vienna Art Week“ wieder im Gange. Waren zu



Die Vienna Art Week bietet Führungen in Gebärdensprache an

erst die Partys Erkennungsmerkmal der Aktionswoche, sind es mittlerweile die „Open Studio Days“, für die diverse Künstlerinnen und Künstler am heutigen Samstag sowie am Sonntag ihre

Arbeitsstätten für Interessierte bei freiem Eintritt öffnen.

Geführt und gut gebucht

Ein weiteres Tor zu den teils weniger bekannten Kunstorsten der Stadt öffnet sich bei

„Independent Art Spaces Tours“ gegen Ende der Woche. Viele Museen bieten während der Woche Sonderführungen an. Ein Highlight sind dazu die Podiumsgespräche im Dorotheum, am 14. 11. lässt man etwa „20 Jahre Kunststadt Wien“ Revue passieren (*Programminfos: viennaartweek.com*).

Dass zahlreiche Veranstaltungen wegen limitierter Kapazitäten Anmeldungen erfordern – und dass viele Veranstaltungen bereits vor dem Start ausgebucht waren – steht ein wenig im Widerspruch zu dem Leitspruch „Vienna Art Week für alle“, mit dem die Veranstaltung heuer besondere Maßnahmen zur Inklusion setzen

möchte. So finden sich im Programm Sonderführungen, in Gebärdensprache oder für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen. Für die „barrierefreien Shuttle Touren“ am Wochenende dürfte sich aber ebenfalls die Anmeldung als ultimative Barriere erweisen – die Touren sind ausgebucht.

Dann eben Hofburg

Nicht im Rahmen der „Vienna Art Week“ findet am Wochenende ein weiterer Fixpunkt am Wiener Kunstkalender statt: Die Kunstmesse „Art & Antique“ in der Wiener Hofburg läuft bis inklusive Montag und ist ein Schauplatz für den klassischen Kunsthandel, der aber auch ins Zeitgenössische hineinragt.

Beim KURIER-Rundgang fielen einige neue Aussteller auf, dazu ist ein deutliches Echo des Ausstellungsgeschehens zu bemerken: Werke von Franz Grabmayr (zuletzt in der Albertina geehrt) sind hier ebenso zu erwerben wie solche des Jungstars Amoako Boafo, der aktuell im Belvedere gezeigt wird. Auch Bilder von Rudolf Wacker – aktuell mit Werkschau im Leopold Museum – finden sich in den Kojen einiger Händler.

Neu ist dazu eine Lotterie, bei der Kunstwerke zu gewinnen sind – Lose kosten 20 €, der Erlös kommt der „WE & ME“-Stiftung zugute, die sich für Forschung zur Erschöpfungskrankheit ME/CFS einsetzt.

MICHAEL HUBER

KUNST

Vienna Art Week: 20 Jahre Arbeit am Kunststandort Wien



Die Kunstwoche ballt bis zum 15. 11. die Kräfte der Institutionen und Initiativen – „Open Studio Days“ am Samstag und Sonntag

Von [Michael Huber](#) 08.11.24, 17:16

Kommentare



Vernetzen, präsentieren, feiern – und dazu beitragen, dass Wien nicht nur als Stadt der Musik, sondern auch als Stadt der zeitgenössischen Kunst wahrgenommen wird: Mit dieser Agenda trat die „Vienna Art Week“ vor 20 Jahren erstmals an. Als Co-Initiator und Hauptsponsor agiert bis heute das Auktionshaus Dorotheum – denn natürlich ist auch der wirtschaftliche Nutzen, den das Kunstpublikum der Stadt bringt, nicht zu vernachlässigen. Dabei geht es um Kunstkäufe, aber auch durch die Nutzung von Hotels und gehobener Gastronomie.

Bis zum kommenden Freitag ist die „Vienna Art Week“ wieder im Gange. Waren zuerst die Parties Erkennungsmerkmal der Aktionswoche, sind es mittlerweile die „Open Studio Days“, für die diverse Künstlerinnen und Künstler am heutigen Samstag sowie am Sonntag ihre Arbeitsstätten für Interessierte bei freiem Eintritt öffnen.

Geführt und gut gebucht

Ein weiteres Tor zu den teils weniger bekannten Kunstorten der Stadt öffnet sich bei „Independent Art Spaces Tours“ gegen Ende der Woche. Viele Museen bieten während der Woche Sonderführungen an. Ein Highlight sind dazu die Podiumsgespräche im Dorotheum, am 14. 11. lässt man etwa „20 Jahre Kunststadt Wien“ Revue passieren (Programminfos: viennaartweek.com).

Dass zahlreiche Veranstaltungen wegen limitierter Kapazitäten Anmeldungen erfordern – und dass viele Veranstaltungen bereits vor dem Start ausgebucht waren – steht ein wenig im Widerspruch zu dem Leitspruch „Vienna Art Week für alle“, mit dem die Veranstaltung heuer besondere Maßnahmen zur Inklusion setzen möchte. So finden sich im Programm Sonderführungen, in Gebärdensprache oder für Menschen mit eingeschränktem Sehsinn. Für die „barrierefreien Shuttle Touren“ am Wochenende dürfte sich aber ebenfalls die Anmeldung als ultimative Barriere erweisen – die Touren sind ausgebucht.



Dann eben Hofburg

Nicht im Rahmen der „Vienna Art Week“ findet am Wochenende ein weiterer Fixpunkt am Wiener Kunstkalender statt: Die Kunstmesse „Art & Antique“ in der Wiener Hofburg läuft bis inklusive Montag und ist ein Schauplatz für den klassischen Kunsthandel, der aber auch ins Zeitgenössische hineinragt.

Beim KURIER-Rundgang fielen einige neue Aussteller auf, dazu ist ein deutliches Echo des Ausstellungsgeschehens zu bemerken: Werke von Franz Grabmayr ([zuletzt in der Albertina geehrt](#)) sind hier ebenso zu erwerben wie solche des Jungstars Amoako Boafo, der [aktuell im Belvedere gezeigt](#) wird. Auch Bilder von Rudolf Wacker – [aktuell mit Werkschau im Leopold Museum](#) – finden sich in den Kojen einiger Händler.

Neu ist dazu eine Lotterie, bei der Kunstwerke zu gewinnen sind – Lose kosten 20 €, der Erlös kommt der „WE & ME“-Stiftung zugute, die sich für Forschung zur Erschöpfungskrankheit ME/CFS einsetzt. Michael Huber

KUNST UND VERNETZUNG

"Immer jünger und frischer": Vienna Art Week wird 20 Jahre alt

"Facing Time" ist das Festivalmotto von 8. bis 15. November. Eröffnet wird im Semperdepot mit einem Jubiläumsfest

8. November 2024, 17:31

⇒ Später lesen



Skulpturen von Franz West als Programmbeitrag zur Vienna Art Week. Sie feiert 20-jähriges Jubiläum.

Foto: Vienna Art Week, Jens Preusse, 2022

Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. "Als wir angefangen haben, lag der Fokus ganz stark auf der Musikstadt Wien. Uns ist es gelungen, die Wahrnehmung der Stadt zu ändern", erinnerte sich Dorotheum-Chef Martin Böhm, Präsident des Trägervereins Art Cluster Vienna, am Freitag bei einer Pressekonferenz an die Anfänge. Den Auftakt der Jubiläumsausgabe macht am Freitagabend ein Jubiläumsfest im Semperdepot, dem Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien.

"Es war uns wichtig, dass die Kunstszene ein stärkeres Selbstbewusstsein bekommt. Es ist keine Nettigkeit am Rande, sondern ein zentrales Momentum", betonte Böhm die Intention der Veranstaltung, die umfassende Verbindungen zwischen Personen und Institutionen herstellen möchte und dabei innerhalb wie außerhalb der Stadt wirkt. Die Vienna Art Week sei mit ihrer Kooperation von Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen ein Erfolgsmodell, das international Schule gemacht habe: "Mittlerweile gibt es an die 30 Art Weeks in der ganze Welt. Wir haben alle eingeladen, viele von ihnen kommen auch. Wir kreieren ein Netzwerk." Dieses heißt The Spider und trifft sich erstmals physisch in Wien. Überhaupt sei der Erfahrungsaustausch eine wichtige Komponente des Festivals, so Böhm. So treffen etwa die Barrierefreiheit-Beauftragten vieler internationaler Museen bei einem Workshop aufeinander.



Die Art-Week-Ausstellung "House of losing control" 2021.

Foto: VIENNA ART WEEK © Wolfgang Thaler

"Wir werden immer älter, die Art Week ist jedoch immer jünger und frischer geworden", meinte Robert Punkenhofer, der künstlerische Leiter der Vienna Art Week, und freute sich etwa über den großen Andrang auf die traditionellen Open Studio Days: Aus 200 Bewerbungen wurden 60 Positionen ausgewählt, die am Samstag und Sonntag zu Atelierbesuchen einladen. Es werden auch barrierefreie Shuttle Touren angeboten. Von den über 100 bei freiem Eintritt zugänglichen Veranstaltungen ist schon die Hälfte ausgebucht. Nur 20 Prozent des Budgets stamme aus öffentlichen Förderungen, hieß es.

Jubiläumsfest im Semperdepot

Beim Jubiläumsfest im Semperdepot werden am Freitag, ab 20.30 Uhr, Live-Performances, Installationen und künstlerischen Positionen (u.a. von Manfred Erjautz, Ornella Fieres, Teresa Margolles und Claudia Märzendorfer) zum Thema Zeit geboten. Eine im Falter Verlag erscheinende Jubiläumspublikation wird am 14. November im Dorotheum präsentiert. In mehreren Panels wird in die Vergangenheit und die Zukunft geschaut: Eine Rückschau auf die vergangenen zwei Jahrzehnte der Kunststadt Wien steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Beschäftigung mit dem Einsatz von KI und die Auswirkungen auf Kunstpraxis, Ethik und Politik. Rund 70 Programmpartner ergänzen das breite Angebot mit eigenen Veranstaltungen. Artist in Residency ist heuer die in Prag lebende Künstlerin Néphéli Barbas.

Die Vienna Art Week wurde im April 2005 erstmals ausgerichtet. Seither hat es über 2.500 Veranstaltungen gegeben. Zuletzt wurden bei den Festivalausgaben rund 30.000 Besucherinnen und Besucher gezählt. (APA, 8.11.2024)



1 Herbert Brandl, Ohne Titel, 1981, 135 x 160 cm

2 Mumienmaske mit geflügeltem Skarabäus

3 Erwin Wurm in der Albertina Modern: Psyche (As You Like It)

4 Zimmerbrunnen, Pino Gignoretto für Baronier Murano



Foto: Stefan Musil, Art Week / © Erwin Wurm / Bildrecht, Wien, (c) db gallery, Kunsthandel Giese & Schweiger

Auf die Plätze, fertig: Kunst!

Jagen, Sammeln und Schauen: In der Hofburg feiert die Art & Antique ihre 55. Ausgabe, die Vienna Art Week lockt mit viel Programm zum 20. Mal, die Blickfang begeht den 21er

Preisfrage: Was hat die Wiener Hofburg aktuell mit fünf namhaften Museen, darunter das Leopold Museum, das MdbK Leipzig oder die römische Nationalgalerie für Moderne, gemeinsam? Auch in der Hofburg hängt jetzt eine Fassung des „Mittagessens“ vom großen Osttiroler Albin Egger-Lienz. Auf dem Stand von Kunsthandel Freller, einem der 37 Aussteller der Art & Antique (7. bis 11. 11.). Die Wiener Traditionsmesse feiert dazu ihre 55. Ausgabe.

Dafür hat sich auch das um 1920 gemalte „Mittagessen“ nach über 100 Jahren aus Privatbesitz wieder auf den Kunstmarkt getraut. Siebenstellig, nur so viel erfährt man, ist der Kaufpreis. Ein Spitzenplatz im Angebot in der Hofburg ist dem Gemälde damit sicher.

Genauso wie einer ägyptischen Mumienmaske aus der Zeit Kleopatras, die in einer Schatzkammer, befüllt von Spezialist Christoph Bacher, dem Besucher in die Augen sieht. Um 24.000 Euro kann man sie sich einpacken lassen. Etwas günstiger (22.000) ist der Sarkophag einer Schakalmumie in der Vitrine dahinter.

Pferdekarre aus Kreide, Gelitin in Plastilin

Die Biedermeierkommoden und Barockkabinette früherer Messen wurden längst von Vintage-Design abgelöst. Am Stand von Kunsthändler Markus Strasser etwa fehlt nur noch ein gepflegter Negroni. Angesichts einer zauberhaften 60er-Jahre-Bar (8800 Euro) oder einem spektakulären Glasbrunnen aus Murano

(26.500). Ein nächster Höhepunkt ist der Stand von Giese & Schweiger. Lustvoll und bewusst hat man diesmal keine Schwerpunkte gesetzt, sondern Lieblingswerke ausgewählt. Das reicht von einer grandios in Kreide auf Papier geworfenen „Karre in den Dünen“ von Max Liebermann über ein herrliches Stilleben von Gerhart Frankl bis zum wimmelnden Plastilinbild „Guernica“ der Gruppe Gelitin.

Rundherum „wurm“ es dann an allen Hofburg-Ecken und Enden. Jubilar Erwin Wurm (70) ist eben gefragt. Auch in seiner eigenen Jubiläumsausstellung in der Albertina Modern. Durch diese führt er dann auch selbst. Es ist nur ein Programmpunkt von vielen im Rahmen der Vienna Art Week, diesem singulären Zu-

sammenschluss der Wiener Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien, Kunsträume, Künstlerinnen und Künstler. Die Kunstaktionswoche begeht dabei ihr 20-Jahr-Jubiläum (8. bis 15. 11.). Dementsprechend beleuchtet man unter dem Motto „Facing Time“ das Phänomen der Zeit aus verschiedenen Perspektiven. Die rund 70 Programmpartner bieten dazu bei freiem Eintritt Kunst von der Gegenwart bis zum Barock.

Damit auch rezente Gestaltungskunst nicht zu kurz kommt, verspricht die „Blickfang“-Messe im MAK (8. bis 10. 11.) „kuratiertes Design aus ganz Europa“. Das zum 21. Mal in Wien.

Stefan Musil

Infos: artantique-hofburg.at,
viennaartweek.at, blickfang.com

Foto: Galerie Magnet



Auch die Kärntner Galerie Magnet ist hochpreisig bei der Art & Antique dabei, u. a. mit Werner Berg (li) & Maria Lassnig; Erwin Wurme in der Albertina Modern. ☉



Foto: Maier

Auf die Plätze, fertig: Kunst!

Wien: Jagen, Sammeln, Schauen: In der Hofburg feiert die Art & Antique ihre 55. Ausgabe, die Vienna Art Week lockt mit viel Programm zum 20. Mal, die Blickfang begeht den 21er

Preisfrage: Was hat die Wiener Hofburg aktuell mit fünf namhaften Museen, darunter das Leopold Museum, das MdbK Leipzig oder die römische Nationalgalerie für Moderne, gemeinsam? Auch in der Hofburg hängt jetzt eine Fassung des „Mittagessens“ vom großen Osttiroler Albin Egger-Lienz. Auf dem Stand von Kunsthandel Freller, einem der 37 Aussteller der Art & Antique (7. bis 11. November).

Dafür hat sich auch das „Mittagessen“ (gemalt um 1920) nach 100 Jahren aus Privatbesitz wieder auf den Kunstmarkt getraut. Siebenstellig ist der Kaufpreis. Ein Spitzenplatz im Hofburg-Angebot ist dem Gemälde damit sicher. Genauso wie einer ägyptischen Mumienmaske aus der Zeit Kleopatras, die in einer Schatzkammer, befüllt von Spezialist Christoph Bacher, dem Besucher in die Augen sieht. Um 24.000 Euro kann man sie sich einpacken lassen. Et-

Foto: Kunsthandel Giese & Schweiger Maier



Objekt der Begierde von Herbert Brandl, Ohne Titel, 1981

was günstiger (22.000 €) ist der Sarkophag einer Schalkalmumie. Hochkarätig bestückt im Orchestergang (Stand Nr. 28) ist auch die Kärntner Galerie Magnet u. a. mit Berg, Lassnig, Kogelnik, Isepp oder Boeckl.

Rundherum „wurmt“ es dann an allen Hofburg-Ecken und Enden. Jubilar Erwin Wurm (70) ist eben gefragt. Auch in seiner eigenen Jubiläumsausstellung in der Albertina Modern. Durch diese führt er auch selbst – nur ein Programmpunkt von vielen im Rahmen der 20. Vienna Art Week (8. – 15. November), die bei freiem Eintritt Kunst von der Gegenwart bis zum Barock zeigt.

Damit auch rezente Gestaltungskunst nicht zu kurz kommt, verspricht die „Blickfang“-Messe im MAK (8. bis 10. 11.) „kuratiertes Design aus ganz Europa“ – zum 21. Mal in Wien. iti/SM

Info unter: artantique-hofburg.at
viennaartweek.at; blickfang.com

EIN LETZTES MAHL

Bekannte Menschen erzählen von der Speise ihres Lebens

Robert Punkenhofer von der Vienna Art Week erklärt, was ein „Regular Slice“ ist

„Vor über zwanzig Jahren habe ich in New York studiert – eine schöne, aber finanziell herausfordernde Zeit. Ich hatte so kaum Geld zur freien Verfügung. Aber jeden zweiten Tag konnte ich mir ein Stück ‚Regular Slice‘ um 1,25 Dollar leisten. Das ist ein Stück Pizza ohne Extrabelag, nur mit Tomate und Käse, das an Straßenständen verkauft wird. Dieses fetttriende Ding ist für mich noch immer der Inbegriff von Wohlfühlen, eine emotionale Erinnerung an meine Studenzeit. Vor kurzem war ich wieder mal in New York. Es hat sich na-

türlich vieles verändert seit damals. Alles ist extrem teuer geworden. Aber zu meinem Erstaunen habe ich festgestellt, dass das ‚Regular Slice‘ noch immer denselben Preis hat wie damals. Da fragt man sich natürlich, wie gut die Qualität der verwendeten Zutaten ist. Trotzdem hab ich fast jeden Tag mein heißgeliebtes Pizzastück gegessen und dabei den Schwall Touristen beobachtet, der sich Richtung Times Square schob.“

*Aufgezeichnet von
Michael Steingruber*



Robert Punkenhofer (59) ist Gründungsdirektor und Chefkurator der Vienna Art Week sowie Eigentümer von Carl Suchy & Söhne. Außerdem ist er Gastprofessor für Kunstmanagement an der New York University. Vienna Art Week: 8. bis 15. 11. 2024, viennaartweek.at

Fotos: Rainer Feilinger, Adobe Stock

In neue Welten eintauchen

Die Vienna Art Week feiert heuer ein großes Jubiläum und widmet sich dabei dem Phänomen der Zeit.

Text: Daniela Tomasovsky

ÖFFENTLICHER RAUM. Besichtigung der Skulpturengruppe von Franz West am Esteplatz.



Es war nicht immer leicht in den letzten 20 Jahren - wir sind daher stolz, froh und erleichtert, dieses Fest feiern zu können“, sagt Robert Punktenhofer, Gründer der Vienna Art Week. Zum 20. Mal findet das Festival heuer statt, das im November Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerferlicht rückt. Zweimal musste die Vienna Art Week beinahe abgesagt werden: aufgrund der Corona-Lockdowns. Abgesehen davon entwickelte sich das Festival zum Fixpunkt für Kunstinteressierte. Und es bietet einen niederschweligen Zugang zur Welt der Kunst. „Bei den Open Studio Days öffnen mehr als 50 Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers. Das nimmt Berührungsgänge. Und für mich persönlich ist es das Schönste, ein Atelier zu besuchen - man taucht in eine ganz andere Welt ein, die einen inspiriert“, so Punktenhofer. Die Besucher kommen außerdem in Gebäude und Hinterhöfe, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. „Und für all jene, die nicht gern alleine unterwegs sind, bieten wir auch Touren durch verschiedene Ateliers an.“

Das Motto heuer lautet „Facing time“ und beleuchtet das Phänomen der Zeit aus verschiedenen Perspekti-

Tipp

VIENNA ART WEEK. Vom 8. bis 15. November. Das Jubiläumsfest findet am 8. 11. im Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste statt. viennaartweek.at



ALBERTINA MODERN. Ausstellungseinführung zur Erwin-Wurm-Retrospektive mit dem Künstler.

SIGMUND FREUND MUSEUM. Briefe und Kompositionen aus dem Wien der Jahrhundertwende.



BELVEDERE. Führung für blinde, sehende, sehbeeinträchtigte Menschen zu F. X. Messerschmidt.



ven. Zeit beschäftigt Philosophinnen und Künstler seit jeher - von den antiken Begriffen *chronos* und *kaïros* bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit, Zeitwahrnehmung und Zeitmessung.

Stille Performance. Beim großen Jubiläumsfest der Vienna Art Week sollen natürlich die Künstlerinnen und Künstler im Zentrum stehen. „Das Fest ist inhaltlich getragen. Es gibt zahlreiche künstlerische Interventionen. Etwa von Teresa Margolles, die eine stille Performance zum Thema Zeit und Tod macht. Pablo Vargas Lugo ist dabei, er hat vor ein paar Jahren den Eröffnungsraum der Biennale bespielt. Manfred Erjautz präsentiert einen Teil einer entstehenden Oper - um nur einige herauszugreifen.“

Neben eigenen Veranstaltungen wird die Vienna Art Week durch rund 70 Programmpartner bereichert. „Alle wichtigen Player der Wiener Kunstszene ziehen an einem Strang. Das ist nicht selbstverständlich“, sagt der Kulturmanager stolz. Die anfangs weltweit einzigartige Kooperation von Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen hat mittlerweile Nachahmer gefunden und Vorbildwirkung gezeigt. „Mittlerweile gibt es rund 30 Art Weeks, von Stockholm bis Hongkong, die wir auch teilweise beraten haben.“ ❖

TREND
PRIVAT
START

PRIVAT

Die **VIENNA ART WEEK** feiert ihr 20-jähriges Bestehen und macht mit dichtem Programm einmal mehr die ganze Stadt zur Kunstplattform.

ALLES KUNST!

VIENNA ART WEEK. 8. bis 15. November; eröffnet wird mit Jubiläumsfest im Semperdepot am Fr., 8. 11., 20.30 Uhr. Alle Infos: viennaartweek.at



FACING TIME. Begonnen als ambitionierte Kooperation der wichtigsten Kunstinstitutionen Wiens, hat sich die Vienna Art Week jedes Jahr weiterentwickelt, sodass sie heute, wie ihr künstlerischer Leiter Robert Punkenhof stolz betont, „wirklich eine Community-Plattform ist, die nicht nur in der Woche im November, sondern das ganze Jahr über für die Szene da ist“. Über 900 Künstler:innen haben in den 20 Jahren an den 2.500 Veranstaltungen der Art Week teilgenommen. Und weil man zum Jubiläum nun ohnehin die Geschichte reflektiert, hat man auch gleich „Facing Time“ zum heurigen Programm-Motto gemacht und beleuchtet das Phänomen der Zeit aus verschiedenen Per-

spektiven: von der Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit, Zeitwahrnehmung und Zeitmessung bis zu Zeit als kostbarer Ressource. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet ein großes Jubiläumsfest am 8. 11. im Atelierhaus der Akademie mit Installationen und Performances von Manfred Erjautz bis zu Claudia Märzendorfer. Gefolgt von einer Woche mit über 100 Veranstaltungen wie den Open Studio Days, wo heuer u. a. Künstler:innen wie Nika Kupyrova oder Nana Mandl in ihr Atelier bitten, sowie zahlreichen Diskussionen: empfohlen etwa jene am 14. 11. im Dorotheum über die Kunststadt Wien, top besetzt mit u. a. Lilli Hollein, Bettina Leidl, Fabian Burstein und Künstler Oliver Hangl (18 Uhr).

Warum „Riesendöner“ in Wien stehen

Als Teil der „Vienna Art Week“ rückt die Stadt am Esteplatz Franz Wests Arbeit ins Rampenlicht

Dass die fünf bunten Objekte aus Epoxidharz auf dem Esteplatz im dritten Bezirk aufgestellt wurden, ist kein Zufall: Dort hatte der weltbekannte Wiener Künstler Franz West sein letztes Atelier vor seinem Tod 2012. Die Skulpturen zählten zu den letzten Arbeiten des Künstlers. New York kennt sie schon: 2013 wurden sie im Park des Rathauses ge-

zeigt. Die Skulpturen sollen zwar nicht ausdrücklich Döner-Spieße darstellen, einige Wiener halten sie aber dafür. West war der Meinung, dass Skulpturen durch den Blick des Betrachters entstehen, auch in der Wechselwirkung mit ihrer Umgebung: am Esteplatz durch bewusst knallige Farben als Kontrast zur städtischen Umgebung.

Vom Karl-Marx-Hof aus die ganze Kunstwelt erobert

West gilt als bedeutendster österreichischer Künstler der jüngeren Vergangenheit. Der Wiener, der im Karl-Marx-Hof aufwuchs, wurde international mit Preisen gewürdigt. Dass die Skulpturengruppe in Wien zu sehen ist, ist keine Selbstverständlichkeit, und sie wird – zum



Ein Döner-Spieß am Esteplatz? Manche erinnert die Skulptur an das Grillfleisch.

Foto: Reinhard Heil

Leidwesen von Freunden moderner Kunst und zur Erleichterung für andere – nur bis 2027 hier zu finden sein. Zumindest sorgen Wests Werke nicht für Kontroversen, wie sie in Wien bei Denkmälern Tradition haben. Man denke an das Tautziehen um das Lueger-Denkmal oder zuletzt Proteste von FPÖ und ÖVP, weil Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler verbot, auf dem Kahlenberg eine Statue für den großen Polen-König Jan Sobieski zu errichten. Sobieski war einer der Hauptakteure bei der Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung 1683. Die Statue hätte die Stadt nichts gekostet. Sie wäre ein Geschenk Polens gewesen.

A. Schönherr, L. Zimmer

design / IM ZEICHEN DER KUNST



Foto: Max Parovsky, Kiki Kappelik | Galeris bei der Albertina, Zettler © Erwin Wurm, The Facecut, Wien 2024, | Foto: Markus Groschke | © Buonordini, Vienna Design Week, © RNN - Grand Palais - Adrien Didierjean, bpk | The Metropolitan Museum of Art, @ zix_kunst-abkannentation.com, Sandra Oblak, beige stellt



Bekannte Größen der Kunstgeschichte und zeitgenössische Positionen treffen in Wien aufeinander. LIVING wirft einen Blick auf das abwechslungsreiche Kulturangebot der Saison.

TEXT ELISABETH KLOKAR



design / IM ZEICHEN DER KUNST

Endspurt im Kunstmarathon. Und Wien bietet für einen kulturellen Jahresausklang zahlreiche Schauen und große Namen. In den Räumen der Albertina hängen ab September rund 100 Werke des russisch-französischen Malers Marc Chagall. Die Präsentation konzentriert sich auf die lebendige Auseinandersetzung mit den ursprünglichsten und universellsten Themen des Lebens und offenbart »unmögliche Möglichkeiten« in den poetischen Bildwelten, die heute zu den bedeutendsten des 20. Jahrhunderts zählen. Parallel dazu ehrt die Albertina Modern Erwin Wurm mit einer Retrospektive zu seinem 70. Geburtstag. Sein vielseitiges Schaffen umfasst plastische Arbeiten, Performatives, Texte, Fotos, Multi-Mediaarbeiten und Gemälde. Hauptwerke stehen weniger bekannten gegenüber. Damit spannen die Kuratorinnen Antonia Hoerschelmann und Lydia Eder einen großen Bogen und dokumentieren Wurms Sichtweise auf »das Paradoxe und das Absurde« unseres Alltags.

Ein quasi neuer Location-Akteur in der Wiener Kunstszene ist das Museum für die Heidi Horten Collection. Seit 2022 präsentiert das Team rund um Direktorin Agnes Husslein-Arco die umfassende Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst der gleichnamigen

Marc Chagall, Das gelbe Zimmer, 1911

Chagalls phantastisch-poetische Bildwelten bewegen sich zwischen Tradition und Avantgarde. Die Ausstellung ist eine Kooperation der Albertina, Wien und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.



Erwin Wurm, Hoody I, 2023
 Die Retrospektive in der Albertina Modern zeigt Wurms dichtes Netzwerk an künstlerischen Statements, die den traditionellen Skulpturbegriff durch humorvolle und provokative Arbeiten erweitern.

Kunstliebhaberin. »Heidi Goëss-Horten reiht sich damit in eine Tradition von Sammlerinnen ein, die durch ihre Vision Orte für die öffentliche Auseinandersetzung mit Kunst geschaffen haben«, so Husslein-Arco. Der Herbst startet an dieser Adresse mit gleich zwei Events: Den Beginn macht die immersive Ausstellung »Light Sound Senses«, gefolgt von einer Dauerausstellung »Klimt < > Warhol«. Dafür stimmten im Rahmen des Projekts #ARTfluence Besucher:innen neun Monate für ihre Lieblingswerke aus der Sammlung ab. Rund 50 fließen nun in eine Gesamtinszenierung ein. Das Display dazu stammt vom Künstler Markus Schinwald.

Einen epochalen Kontrast bietet das Kunsthistorische Museum mit der Ausstellung »Rembrandt – Hoogstraten: Farbe und Illusion«. Die Schau beleuchtet beispielhaft die Entwicklung der Malerei im 17. Jahrhundert in den Niederlanden und stellt rund 60 Gemälde und Zeichnungen der beiden Künstler gegenüber.

Fotos: © Erwin Wurm / Bildrecht, Wien 2024 | Foto: Markus Grabwohl, bildpunkt AG, Basel, Switzerland, robert bayer, Fotos: © Helmut Karl Lackner, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe



Who is Who

Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Damien Hirst, Henri Matisse, Egon Schiele, Paul Klee, René Magritte – die Heidi Horten Collection bietet einen profunden Überblick über die Entwicklung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

präsentiert auch dieses Jahr wieder aufstrebende und etablierte Positionen. Zeitgleich läuft die viennacontemporary in der Messe Wien. Als internationale Kunstmesse für moderne und zeitgenössische Kunst bringt sie Sammler:innen, Galerist:innen und Interessierte zusammen.

»Wien ist meiner Meinung nach kulturell und geografisch ideal gelegen, um sich zu einem der aufregendsten und interessantesten Kunstzentren in Europa zu entwickeln«, sagt die neue künstlerische Leiterin, Francesca Gavin. Das Galerien-Festival Curated by gilt als Netzwerk-Treffen, bei dem internationale Kurator:innen eingeladen werden, Ausstellungen zu einem jährlichen Thema in Wiener Galerien zu gestalten. 2024 steht im Zeichen von »Untold Narratives«. Und Konkretes und Konzeptionelles aus dem Bereich des Produkt- und Industriedesigns stehen bei der Vienna Design Week, Österreichs größtem multidisziplinären und kuratierten Designfestival, wieder im Zentrum. Ein Fixpunkt für die ganze Familie ist die Lange Nacht der Museen – eine einzigartige Gelegenheit, das kulturelle Angebot der Stadt in >

Die technischen Innovationen und illusionistischen Täuschungen, insbesondere Rembrandts meisterhafte Lichtführung und Hoogstratens experimentelle Perspektivtechniken, faszinieren damals wie heute.

Ein weiteres Highlight markiert die erste Retrospektive zum Werk Paul Gaugins in Österreich seit 1960 im Bank Austria Kunstforum. Die Ausstellung, kuratiert von Evelyn Benesch, präsentiert den französischen Postimpressionisten mit seinen leuchtenden Farben und exotischen Motiven. Neben der formalen, wegbereitenden Bildsprache steht diesmal auch die Künstlerpersönlichkeit im Aspekt des postkolonialistischen Diskurses im Zentrum. Ein gegenwärtiges Bild von Schwarzer Selbstermächtigung und -wahrnehmung zeigt der Künstler Amoako Bofo im Unteren Belvedere mit seinen kraftvollen Gemälden unter dem Titel »Proper Love«. Der ghanaische Maler gilt als einer der wichtigsten Stimmen einer neuen Generation von Schwarzen Künstler:innen. Seine Porträts bestechen durch kräftige Pinselstriche, Kontraste und einer tiefen Auseinandersetzung mit historischen Codes, womit er auch aktiv auf eine »Neugestaltung und

Reorientierung einer global aufgefassten Vorstellung von Schwarzer Kultur« reagiert.

Neben zahlreichen Ausstellungen bieten Kunstfestivals und Messen weitere Möglichkeiten, sich mit der Kunstszene auseinanderzusetzen. Die Parallel Vienna findet erneut auf dem Otto-Wagner-Areal im 14. Bezirk statt und

Samuel van Hoogstraten, Vorgestellter Briefträger mit Schreibgeräten, 1666/78
Das Kunsthistorische Museum verdeutlicht Rembrandts nachhaltigen Einfluss auf seinen Schüler Hoogstraten in einer einzigartigen Gegenüberstellung.



design / IM ZEICHEN DER KUNST

> einer besonderen Atmosphäre bis in die Nacht hinein zu erleben. Ein spezifischeres Programm bietet hingegen die 55. »Art&Antique«-Messe in der Hofburg. Exklusive Kunst und historische Objekte aus verschiedenen Epochen stehen sich hier gegenüber, Kaufoptionen inklusive. Das gilt ebenso für die Art Vienna, die ihr fünfjähriges Jubiläum im prachtvollen Ambiente der Orangerie Schönbrunn feiert. Und seit zwei Jahrzehnten ist die Vienna Art Week fixer Teil der zeitgenössischen Szene. Kooperationen aus Kunstinstitutionen und -universitäten, Galerien, unabhängigen Kunsträumen und Künstler:innen machen das umfangreiche und kostenlose Programm aus



Paul Gauguin, Interieur mit Aline, 1881
 Die Ausstellung im Kunstforum widmet sich umfassend dem Werk von Paul Gauguin und beleuchtet seine Beiträge zur Moderne sowie seine Experimente mit Farbe und Form.



Erste institutionelle Ausstellung
 Kuratiert von Sergey Harutoonian, setzt der ghanaische Künstler Amoako Bofo im Unteren Belvedere ein kraftvolles Statement zur Schwarzen Identität mit seinen ausdrucksstarken Porträts.

Ausstellungen, Performances und Diskussionen möglich. Mit dem diesjährigen Thema »Facing Time« reflektiert die Kunstwoche ihre Geschichte und geht dabei den Dimensionen der Zeit auf den Grund: »Die Vienna Art Week hat die vergangenen 20 Jahre mit dazu beigetragen, die internationale Aufmerksamkeit auf das aktuelle Kunstgeschehen Wiens zu richten, aber auch beim heimischen Publikum den Stellenwert der bildenden Kunst zu heben«, so Martin Böhm, Vereinspräsident Art Cluster Vienna. In Wien verschmilzt lokales künstlerisches Schaffen mit internationalem Flair und bildet zusammen mit der Dynamik der Kulturveranstaltungen die beste Grundlage für einen lebhaften Kunstherbst. <

Sehenswerte Ausstellungen 2024

Erwin Wurm: Die Retrospektive zum 70. Geburtstag	Albertina Modern	albertina.at	13. 9. 2024–9. 3. 2025
Chagall	Albertina	albertina.at	28. 9. 2024–9. 2. 2025
Gauguin Unexpected	Kunstforum Wien	kunstforumwien.at	3. 10. 2024–19. 1. 2025
Lange Nacht der Museen	verschiedene teilnehmende Museen österreichweit	langenacht.orf.at	5. 10. 2024
Rembrandt – Hoogstraten: Farbe und Illusion	Kunsthistorisches Museum	khm.at	8. 10. 2024–12. 1. 2025
Amoako Bofo	Unteres Belvedere	belvedere.at	25. 10. 2024–12. 1. 2025
KLIMT ⇄ WARHOL	Heidi Horten Collection	hortencollection.com	Dauerausstellung

Design- und Kunstmessen 2024

Parallel Vienna	Otto-Wagner-Areal	parallelvienna.com	11.–15. 9. 2024
viennacontemporary 2024	Messe Wien, Halle D	viennacontemporary.at	12.–15. 9. 2024
curated by	verschiedene teilnehmende Galerien	curatedby.at	17. 9.–19. 10. 2024
Art Vienna	Orangerie Schönbrunn	artvienna.org	20.–22. 9. 2024
Vienna Design Week	FOKUSBEZIRK: Landstraße	viennadesignweek.at	20.–29. 9. 2024
Art&Antique	Hofburg Wien	artantique-hofburg.at	7.–11. 11. 2024
Vienna Art Week	verschiedene Locations	viennaartweek.at	8.–15. 11. 2024

Schaufenster (Die Presse)

Wöchentliche Farbbeilage zur TZ "Die Presse"
Wien, am 08.11.2024 - Erscheinungsweise: 42x/Jahr, Seite: 54
Druckauflage: 82 566, Darstellung: 100%, Größe: 113cm²

20 VIENNA
ART
WEEK



Schauplätze
von Magdalena Mayer



In Wien steht die Woche im Zeichen der **Vienna Art Week** und deren Programm zum 20-Jahr-Jubiläum. Auch mehrere Galerien sind dabei bemüht, die Lebendigkeit der Kunstszene der Stadt eine Woche lang vorzuführen. So kann man neben „Gallery Tours“ im ersten und vierten Bezirk auch einer Führung durch die aktuelle Ausstellung mit Gemälden von Louisa Gagliardi in den Räumen von Eva Presenhuber beiwohnen (Lichtenfelsgasse 5, 8. 11., 16 Uhr). In den Außenbezirken empfiehlt sich etwa ein Besuch in der Galerie von **Peter Gaugy** in Ottakring (Goldschlagstraße 106): Unter dem Titel „Weaving Time. Gender, Labor and Disrupted Chronologies“ hat dort Deniz Güvensoy eine Gruppenausstellung kuratiert, die Erfahrungen von Marginalisierung untersucht (bis 15. 11.). Ein weiteres Event des Kunstbetriebs findet außerdem gerade und noch bis 11. 11. in der Hofburg statt (11–19 Uhr, Mo: bis 18 Uhr). Die Kunst- und Antiquitätenmesse **Art & Antique** feiert dort 55-jähriges Bestehen und wartet mit rund 40 nationalen und internationalen Ausstellenden auf. Ein Schwerpunkt liegt auf Skulpturen und Gemälden, darunter ein „Doppelsebstporträt“ von Maria Lassnig (Bild).



SZENE

Berlin? Ach, was:
 Die junge Wiener
 Kunstszene
 brummt wie nie.
 Sie hat sich nun
 teilweise im alten
 Funkhaus
 eingenistet.
 60/61

Die **junge Wiener Kunstszene** ist international und brummt wie nie. Das Erfolgskonzept? Die kleine Szene ist gut vernetzt. Wohnraum und Zwischennutzungen sind günstiger als in Berlin. Auf Besuch im alten Funkhaus und im Café Dasein.

VON ALMUTH SPIEGLER

»Alle, die kommen, bleiben auch«

Radio Wien“ kann man noch auf den gläsernen Studiokobeln lesen. Ganz hinten im langen, leeren Gang leuchtet verloren eine rote Achtung-Aufnahme-Lampe. Und den geräuscheschluckenden Filzboden? „Schau, den kann man ganz leicht herausnehmen, darunter ist Linoleum, der ideale Atelierboden!“, freuen sich Clara Grillmaier und ihre Schwester Vera. Beide arbeiten sie bei dem Verein Never at Home, insgesamt sind sie dort derzeit zu sechst. Und die jungen Leute, alle aus dem Schnittbereich Management/Kuratieren, stemmen mit großer Lässigkeit derzeit Unglaubliches: den Einzug von rund 100 Künstlerinnen und Künstlern ins ehemalige Funkhaus in der Argentinierstraße vorige Woche.

Rund 100 Künstler und Musiker arbeiten bis Juni 2025 im alten Funkhaus.

Die vom ORF aufgegebenen Räume sind tatsächlich ideal dafür: hell und klein. Es gibt aber auch größere „Studios“, wo gemeinsam gearbeitet werden kann oder sogar Ausstellungen gezeigt werden können. Ab 150 Euro im Monat ist man hier dabei, erst einmal befristet bis Juni. Denn was die Zukunft genau bringt für diesen legendären Holzmeister-Bau aus den Dreißigerjahren – und vor allem, wann diese Zukunft beginnt –, steht noch in den Sternen.

Zauberwort Zwischennutzung. Zwischennutzung heißt also das vom Eigentümer Rhomberg Bau ausgesprochene Zauberwort, das, um im Ö1-Radiojargon zu bleiben, bei der jüngeren Wiener Kunstszene „gehört gehört“. Die auf derartige Gelegenheiten nun wartet, sie platzt, durch zwei renommierte Kunstuniversitäten international und brummt seit Jahren, aus allen Nähten. Über 300 haben sich bei Never at Home beworben, um einen der Atelierplätze zu bekommen, heißt es, „es ist

unglaublich, was es für einen Platzbedarf gibt“, so die Grillmaiers. Man achte bei der Auswahl aber auf eine Mischung aus jung und etabliert; erstmals, das freue sie besonders, habe man aufgrund der dafür idealen Funkhaus-Bedingungen sogar auch Musikerinnen und Musiker berücksichtigen können.

Während in Berlin die Hochblüte dieses shabby-schicken Nomadentums vorbei ist, wie Clara Grillmaier meint, die dort auf der UDK studiert hat, vaziert es in Wien noch laut pfeifend durch die Immobilienlandschaft. Nach einer ganzen ehemaligen Schule in der Schellinggasse, einer Prunkwohnung im Ersten und einer Lagerhalle ist das Funkhaus bereits der vierte Ort, den Never at Home in den vier Jahren seines Bestehens managt. Es gibt mittlerweile mehrere Anbieter, die derartige Kunst-Zwischennutzungen organisieren. Das Image, dass hier Künstler einfach Häuser besetzen und nie wieder weggehen, hat sich durch derlei professionelle Verwaltung auch verbessert, finden die Grillmaiers.

Schließlich wird es auch aktiv von der Stadt Wien gefördert, die Wirtschaftsagentur hat derzeit wieder einen „Call“ dafür laufen, bei der Suche hilft

Kreative Räume, eine GmbH, die 2016 grenzüberschreitend vom Kultur-, Finanz- und Stadtplanungsressort der Stadt gegründet wurde. Was in der europäischen Landschaft eine echte Besonderheit ist, weiß Elisabeth Noever-Ginzhör (Wirtschaftsagentur).

Signa zieht ins Funkhaus ein. Das alte Funkhaus kann als eine Art Paradebeispiel dafür gesehen werden, es wird zumindest im nächsten halben Jahr ein Brennpunkt für die Szene sein. Nicht nur, dass auf zwei Geschossen bienengleich in Atelier-Waben Kunst produziert wird. Die zwei darüberliegenden Geschosse werden den Wiener Festwochen als Zentrale dienen. Ab Jänner zieht in eines davon die dänische Extrem-Theatergruppe Signa ein, um dort eines ihrer immersiven Stücke entstehen zu lassen. Eine wilde Mischung, doch das Funkhaus ist groß, sehr groß, da geht sicher noch etwas. Dafür ist der ebenfalls recht nomadische Kulturmanager Jürgen Weishäupl ein Garant, der von Rhomberg Bau seit Sommer beauftragt ist, diese Zwischennutzung langfristig zu „kuratieren“. Das Konzept? „Rambazamba“, sagt er nur dazu.

TERMINE

Never at Home, Künstlerateliers im alten Funkhaus, Eröffnung am 23. 11., ab 15 Uhr, www.never-at-home.at

Café Dasein, Steindlgasse 2, Wien 1, bis 26. Oktober, 12–18 h.

Parallel Editions, 12.–15. 12., altes Funkhaus, Argentinierstraße 30A, 1040 Wien. www.parallelvienna.at

Vienna Art Week, 8.–15. 11., www.viennaartweek.at

Kalender der Vernissagen in Wien: www.esel.at

Verzeichnis Wiener Off-Spaces: independentspaceindex.at

Wien, das „kleine Berlin“? Raunte man vor 20 Jahren schon. Auf seine Weise aber ist das eingetreten. Die Mieten für Arbeits- und Wohnraum in attraktiven Lagen sind hier deutlich billiger als im kommerzialisierten Berlin. Einige Galeristen (Crone, Croy Nielsen, Exile, aus Zürich Eva Presenhuber) wanderten nach Wien ab, Kunststudierende

»Rambazamba« soll es im alten Funkhaus spielen, sagt Organisator Jürgen Weishäupl.

tun das sowieso seit Langem schon, zu Daniel Richter in die Malereiklasse an der Akademie, zu Ashley Hans Scheirl und Lena Jakob Knebl oder Heimo Zobernig. 1300 Studierende aus 50 Ländern sind es allein am Schillerplatz, darunter viele Deutsche und, interessanterweise, Dänen.

Besser als Berlin? Die Wiener Szene ist kleiner, man vernetzt sich leichter, bekommt schneller Kontakt zu Institutionen. Und, was Wien und Berlin eint: Man kann sein künstlerisches Werk relativ in Ruhe entwickeln. Denn es gibt



Im Café Dasein: Stammgast-Automaten von Eilen Asmervik. kunst-dokumentation.com/Manual



Besiedeln das ehemalige
 Funkhaus: Künstlerinnen
 Lilith Noah, Josepha
 Edbauer, Polina Sokolova,
 Vera Grillmaier (Verein
 Never at Home) und
 Lavinia Lanner. Clemens Fabry

So auch Kjeld Undseth. Der Norweger hat bei Daniel Richter Malerei studiert und - blieb in Wien. Zu ihm gesellte sich die norwegische Designerin Elida Hovik. Gemeinsam eröffneten sie vor einem Jahr das Norse Institute. Auf Instagram - wie oft die einzige, unschlagbar günstige Kommunikationsquelle für Off-Spaces - ist es als „No Institute“ zu finden. Allein das Stiegenhaus des abenteuerlich heruntergekommenen, 600 Jahre alten Baus ums Eck der Luxusmeile Goldenes Quartier ist ein Erlebnis. Und erst die Kellergewölbe, in die man später einen kurzen Blick werfen darf: Sie sind wohl noch aus der Römerzeit.

Die Hausbesitzer stellen hier auch Künstlern Flächen zur Verfügung, ein Salon wurde an dieser Adresse schon geführt, ganz nach historischem Wiener Vorbild. Im No Institute richtete man zuletzt das Café Dasein ein, eine Gruppenausstellung von 13 Künstlerinnen und Künstlern mit Malerei an den Wänden, unorthodoxen Keramikschalenbechern auf den Tischen, die sich auch als Coffeeable-Books entpuppen, mit Tattoo- und Porträt-Terminen sowie Stammgast-Puppenautomaten, die sogar Schach spielen. Sie stammen vom Kurator, der hier einlud, ebenfalls Künstler und Richter-Student aus Norwegen, Eilen Asmervik. Ein gewisses

“
 Wien hat sich gar
 nicht so verändert.
 Aber Berlin ist
 uninteressanter
 geworden.

AXEL KOSCHIER
 Künstler, Gründer
 Off-Space New Jörg

Selbstbewusstsein, nicht nur im Heideggerischen Sinn, kann man den nordischen Künstlern in Wien wohl sichtlich nicht absprechen. Auch Kaffee und Waffeln gibt es hier. Und natürlich das Fluchtachterl.

Und warum ist Wien ausgerechnet für Studierende aus dem Norden so ein Sehnsuchtsort geworden? Die verkrustete Kunstausbildung im eigenen Land, meint Undseth. Jemand, der in der Richter-Klasse etwa aufgenommen wird, hätte in Oslo keine Chance auf einen Platz. Wien sei viel freier. Und Berlin? Da gingen diejenigen hin, die keinen Plan hätten. Nach Wien aber komme man mit einer Idee.

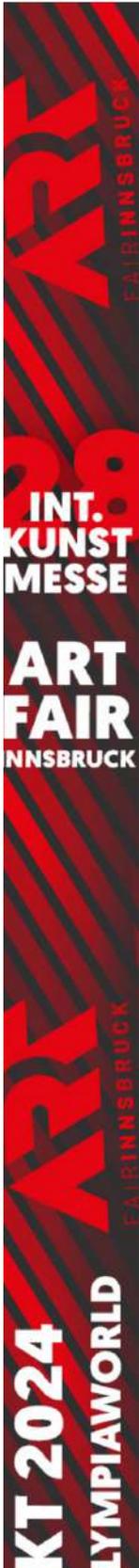
wenige Sammler und auf Vernissagen redet man tatsächlich noch über Kunst. Das sagt Axel Koschier, selbst Künstler, selbst in Berlin gelebt. Gemeinsam mit Stefan Reiterer betreibt er seit auch schon elf Jahren den Off-Space New Jörg in der Jägerstraße im 20. Bezirk. Koschier sieht den Wien-Berlin-Vergleich recht nüchtern: Wien habe sich gar nicht stark verändert. Nur Berlin sei eben uninteressanter geworden. Die Off-Szene in Wien könnte durchaus mehr unterstützt werden, findet er, die bildende Kunst würde im Vergleich zu den Summen, die für Musik und Theater ausgegeben werden, immer noch wie ein Stiefkind behandelt in Österreich.

Trotz gestiegener, dennoch minimaler Förderungen und maximaler persönlicher Ausbeutung wird das Netzwerk kleiner unabhängiger Kunsträume, die oft von Künstlerinnen, Künstlern selbst organisiert werden, immer dichter, vibrierender. Rund 100 (die Dunkelziffer ist etwa um die Hälfte höher!) sind auf dem Independent Space Index gelistet, hier kann man sich, auch das einzigartig im internationalen Vergleich, orientieren. Man trifft sich bei Vernissagen von Orten mit

Nordische Künstlerinnen und Künstler feiern im Wiener ersten Bezirk im Café Dasein.

Namen wie Gottrecorder, Hoast, Protopoeia oder Zink. Man macht Party bei der mittlerweile legendären Eröffnungsnacht der Leistungsschau dieser Off-Szene, der Parallel Vienna, bei der zuletzt sogar Jugend-Eventprofi Alexander Knechtsberger (DocLX) eingestiegen ist.

Förderstrukturen sind besser hier. Die gesamte Wiener Kunstszene seit über 20 Jahren im Blick hat Lorenz Seidler, er steckt hinter dem Esel-Kalender, in dem jede größere, aber auch kleine Ausstellungseröffnung, Lesungen, Performances, Diskussionen, also alles und täglich zu finden ist. Was ihm auffällt: War es früher verpönt, auszustellen, bevor man sein Studium abgeschlossen hat, ist genau das heute die treibende Kraft hinter den vielen Artist-Run-Spaces. Was ist es, das diese Szene so international macht? „Die Förderstrukturen sind im Vergleich zu anderen Ländern wohl noch immer sehr stark.“ Hat er einen Vergleich? Nein. Aber ein schlagendes empirisches Argument: „Alle, die herkommen, bleiben.“



Startseite » Terminsuche » Ausstellung

Anmelden | Registrieren

VIENNA ART WEEK 2024



Mit freundlicher Genehmigung von: VIENNA DESIGN OFFICE

Was: Ausstellung

Wann: 08.11.2024 - 15.11.2024

Wer: VIENNA DESIGN OFFICE »

Die Pionierin unter den ART WEEKS ist 20 Jahre jung!

Das Programm der Kunstwoche ist einzigartig, es umfasst alljährlich über 100 Veranstaltungen in Wiener Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen, bei freiem Eintritt und reicht von geführten Touren und Besuchen in Ateliers über Expert:innengespräche, Performances, Workshops und Ausstellungseröffnungen bis hin zu Vorträgen, Symposien und Interventionen im öffentlichen Raum.

FACING TIME

Die 20. Ausgabe der VIENNA ART WEEK steht unter dem Motto FACING TIME und beleuchtet das Phänomen der Zeit aus verschiedenen Perspektiven. Zeit beschäftigt Philosoph:innen und Künstler:innen seit jeher – von den antiken Begriffen chronos und kairos bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit, Zeitwahrnehmung und Zeitmessung. Heute gilt Zeit als kostbare Ressource, die unser Leben und damit gesellschaftliche und nicht zuletzt feministische Diskurse prägt. Die VIENNA ART WEEK lädt ein, die flüchtige Natur der Zeit tiefgehend zu reflektieren.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS 2024

JUBILÄUMSFEST - 20. VIENNA ART WEEK

Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste (ehem. Semperdepot)

Lehár-gasse 8, 1060 Wien

Freitag, 8. November, 20.30 Uhr (Vor Anmeldung HIER)

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet das große Jubiläumsfest im Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien. Es eröffnet die VIENNA ART WEEK 2024 und geizt nicht mit künstlerischen Interventionen: Einen Abend lang soll die Kunst hochleben – mit LivePerformances, Installationen und künstlerischen Positionen zum Thema Zeit. Der Abend wird kuratiert vom künstlerischen Leiter der VIENNA ART WEEK Robert Punkenhofer und Juliana Furthner. Mit künstlerischen Interventionen von Luca Buvoli (IT/US), Manfred Erjautz (AT), Ornella Fieres (DE), Raashish India (IN) & Ursula Maria Probst (AT), Teresa Margolles (MX/ES), Claudia Märzendorfer (AT), Pablo Vargas Lugo (MX) und Alex Franz Zehetbauer (US/AT).

NEUE KUNST AUSSTELLUNGEN

Die ganze Palette Werke

Nach einem mehr als einjährigen Angebot von...

VIENNA ART WEEK 2024

Die Pionierin unter den ART WEEKS ist 20 Jahre jung! Das...

Liliane Lijn. Arise Alive

Die in Kooperation mit dem Haus der Kunst in München...

[+ + + Ausstellung eintragen >](#)

MEISTGELESEN IN AUSSTELLUNGEN

Gemalter Mythos Kanada

Jetzt schon in die Ferne schweifen. Die Schirm präsentiert im...

Heinz Mack: Neue Werke

Seine experimentellen Licht-Installationen in der Wüste haben...

DANSK MØBEL DESIGN.

DANSK MØBEL DESIGN. ARNE JACOBSEN UND POUL KJAERHOLM FÜR...

KALENDER AUKTIONEN AUSSTELLUNGEN MESSEN



VIENNA ART WEEK 2024 8. - 15. November 2024
Mit freundlicher Genehmigung von: VIENNA DESIGN OFFICE



VIENNA ART WEEK Jubiläumsfest: Alex Franz Zehetbauer (Performance) © Foto: Elsa Okazak
Mit freundlicher Genehmigung von: VIENNA DESIGN OFFICE



Programmbeitrag Belvedere: VIENNA ART WEEK für alle: „Anders Sehen – Ein Schnabelkopf zum Angreifen“ – Rundgang für blinde, sehbeeinträchtigte und sehende Menschen Credit: Tastmodell eines Charakterkopfs von Franz Xaver Messerschmidt. © Foto: Ouriel Morgensztern / Belvedere, Wien
Mit freundlicher Genehmigung von: VIENNA DESIGN OFFICE



Programmbeitrag KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien: 'Franz West. Skulpturengruppe am Esteplatz' Gespräch und Besichtigung der Franz West Privatstiftung / ehem. Atelier Franz West Franz West, Fünftellige Außenskulptur © Jens Preusse, 2022
Mit freundlicher Genehmigung von: VIENNA DESIGN OFFICE



OPEN STUDIO DAYS

9. & 10. November, 13.00 - 18.00 Uhr

Die diesjährige Fachjury – bestehend aus Laura Amann (Kuratorin, Kunsthalles Wien), Julia Hartmann (Associate Curator, VIENNA ART WEEK), Soli Kiani (Künstlerin), Günther Oberhollenzer (künstlerischer Direktor, Künstlerhaus Vereinigung) und Robert Punkenhofer (künstlerischer Leiter, VIENNA ART WEEK) – hat aus über 160 Einreichungen 50 Künstler:innen ausgewählt, die ihre Ateliers für Besucher:innen öffnen und im Rahmen von Workshops und Performances unter dem Motto Time to explore ihre künstlerische Praxis präsentieren werden.

KUNSTSTADT WIEN

Die VIENNA ART WEEK wird von den Museen, Ausstellungshäusern, Kunsträumen, Ausbildungsinstitutionen und Galerien der Stadt Wien veranstaltet. Die Besucher:innen des Kunstfestivals erwarten in den Kunstinstitutionen ein umfangreiches Programm – von Eröffnungen, Talks und Touren bis hin zu Performances und vielem mehr.

Diese anfangs weltweit einzigartige Kooperation hat Vorbildwirkung gezeigt. Über die Jahre sind zahlreiche andere Städte dem Beispiel der VIENNA ART WEEK gefolgt, zum Teil mit beratender Unterstützung durch Wien. So gibt es heute Art Weeks in Berlin, Amsterdam, Prag oder auch Stockholm - vereint unter dem Netzwerk THE SPIDER. Zahlreiche Mitglieder werden heuer der Einladung zur Jubiläumsausgabe nach Wien folgen.

FREIE KUNSTRÄUME UND UNABHÄNGIGE KUNSTINITIATIVEN

Zum ersten Mal konnten freie Kunsträume und unabhängige Kunstinitiativen und -projekte in Wien im Rahmen eines Open Calls Programmorschläge für das Festival einreichen, die an das diesjährige Motto FACING TIME anknüpfen.

Zusätzlich zu zahlreichen Programmpunkten, wie Eröffnungen und Performances, die an den fast 20 Kunstorten stattfinden, bieten geführte Touren mit Kunstvermittler:innen die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und die Kunsträume und -initiativen kennenzulernen.

INKLUSIVES PROGRAMM „VIENNA ART WEEK für alle“

Um die vielfältige Kunstszene Wiens so vielen Menschen wie möglich näherzubringen, bietet das Festival dieses Jahr wieder ein umfangreiches inklusives Programm. Dazu gehören Führungen, Touren und Workshops etwa im Leopold oder Kunsthistorischen Museum, in der Secession, dem Künstlerhaus oder der Kunsthalles.

ARTIST IN RESIDENCE 2024 Néphéli Barbas

powered by Superbude Wien

In Zusammenarbeit mit dem Hotelpartner Superbude Wien hat die VIENNA ART WEEK dieses Jahr die in Prag lebende Künstlerin Néphéli Barbas zu einer dreiwöchigen Artist Residency eingeladen. Auf ihren Streifzügen betrachtet Barbas Details, Besonderheiten und Regularitäten, die aus Landschaften verschwinden, ohne bewahrt, archiviert oder zum Kulturerbe erklärt zu werden. Sie versucht eine Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen und sich von der linearen Zeitvorstellung zu lösen.

JUBILÄUMSPUBLIKATION

Das Jubiläum ist außerdem Anlass für einen Rückblick und eine Bestandsaufnahme. Das Ergebnis dieser Überlegungen ist eine Jubiläumspublikation in Zusammenarbeit mit dem Falter Verlag. Sie bietet einen informativen und unterhaltsamen Blick auf die Entwicklung des Kunststandortes Wien und des Festivals im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte.

Die Präsentation findet am 14. November ab 18.00 Uhr begleitet von einer hochkarätigen Podiumsdiskussion beim FACING TIME Line-up im Dorotheum Wien statt.





Werner Remm, 10.11.24

[Senden](#) | [Teilen](#) [f](#) [X](#) | [Drucken](#)

One Moment in Time



Facing Time ist der Titel der diesjährigen Ausgabe der Vienna Art Week, die dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern kann. Es war wohl ein „facing time“ Moment im Jahr 2004, der Robert Punktenhofer und Martin Böhm, Geschäftsführer des Dorotheum, dazu veranlasste, eine ganze Woche mit Ausstellungseröffnungen, Führungen, Atelierbesuchen und Talks zu konzipieren, um die damals im Aufbruch befindliche Wiener Kunstszene international bekannter zu machen. Das neue Eventformat fand Gefallen beim Publikum und es fand vor allem viele Nachahmungsveranstaltungen weltweit.



Anfangs fand die Vienna Art Week noch gleichzeitig mit der Kunstmesse ViennaFair im April statt, bereits im Jahr 2008 wechselte man als eigenständige Veranstaltung in den November und ab 2009 konzipierte man jeweils eine Ausstellung. Sogar in den schwierigen Jahren der Corona-Pandemie konnte die Vienna Art Week fast uneingeschränkt stattfinden. Einzig die Ausstellung „House of Rituals“ im Jahr 2020 war nur online zugänglich.



Das ursprüngliche Ziel, möglichst viele internationale Besucher:innen nach Wien zu bringen, konnte mittlerweile getrost angepasst werden. Wien ist längst ein Fixpunkt auf der Kunstlandkarte weltweit, nicht nur für seine Museen, sondern auch für die lebendige Szene aus Galerien, Offspaces und Ateliers. Der Fokus verschob sich dementsprechend auf das Publikum vor Ort, das besonders die Atelierrundgänge und Führungen durch Galerien und Museen zahlreich an Anspruch nahm.



Im Jubiläumsjahr wurde die Ausstellung leider zugunsten einer umfangreichen Publikation zu den vergangenen 19 Art Weeks geopfert, dafür ist das Programm umfangreicher denn je – und teils auch schon wieder ausgebucht.

Die erste Ausgabe der Vienna Art Week hat das artmagazine mit einer Glosse von Rainer Metzger (⇒ [Hier der Link](#)) kritisch willkommen geheißen. Zum Jubiläum wünschen wir der Vienna Art Week einfach alles Gute zum Geburtstag!



Mehr Texte von Werner Remm

Volkstheater



SPIELPLAN
Scannen Sie den
QR-Code und
planen Sie Ihren
Theaterbesuch.

volkstheater.at
buehne-magazin.com

„Der Mensch ist ein mechanisches Tier“

„Schwarzer Schwan“ ist ein Begriff, mit dem ein Ereignis bezeichnet wird, das unvorhergesehen eintritt, aber im Nachhinein voraussagbar erscheint. Regisseurin Anne Bader beschäftigt sich in ihrer Inszenierung gleich mit diesem Phänomen – in der Gestalt eines Pflegeroboters.
Schwarze Schwäne – ab 22. November, Volkstheater in den Bezirken



Pettersson und Findus
 Die Abenteuer des ungleichen Duos machten den schwedischen Autor und Zeichner Sven Nordqvist weltberühmt. Regisseurin Mechthild Harnischmacher findet für ihr Stück eine eigene Ästhetik und spielt auch selbst mit.
Ab 8. November, Bezirke

Konzerte:

Stephane Ginsburgh spielt Frederic Rzewski
 Der weltweit gefeierte belgische Pianist Stephane Ginsburgh kehrt in die Rote Bar zurück, um Frederic Rzewskis modernes Meisterwerk aufzuführen. Thema des Abends: The People United Will Never Be Defeated.
9. November, Rote Bar

Hugo Race
 An der Schnittstelle von Rock, Blues, Dub, Avantgarde, Industrial und Ambient agieren Hugo Race und der Klangmagier Michelangelo Russo. In Wien präsentieren sie ihr neues Album „The Crucible“.
7. November, Rote Bar

Veronica Swift
 Swift ist nicht nur eine der schillerndsten Jazz-Sängerinnen ihrer Generation, sondern auch eine der vielseitigsten. Ihr selbstbetitelt Album, das 2023 erschien, ist eine meisterhafte Coming-out-Story. In die Rote Bar kommt sie mit Brian Viglione von den Dresden Dolls.
27. November, Rote Bar

Wiederaufnahmen:

„Wo du nicht bist, kann ich nicht sein!“
 Der Volkstheater-Schauspieler Andreas Beck und der Musiker Jens-Karsten Stoll begeben sich auf Spurensuche durch das bewegte Leben und umfangreiche Werk des 1883 in Böhmen geborenen und 1942 in Auschwitz ermordeten Librettisten, Schlagertexters und Schriftstellers Fritz Löhner-Beda.
3. November, Rote Bar

Du musst dich entscheiden!
 Kay Voges' Inszenierung präsentiert die drängendsten Fragen unserer Zeit als ebenso schrille wie unterhaltsame Satire auf die großen Samstagabend-TV-Unterhaltungsshow. Wir sagen nur: eins, zwei oder drei.
4. November, Volkstheater

Prima Facie
 Suzie Millers aufwühlender, mehrfach preisgekrönter Monolog über die Straf-anwältin Tessa zeigt, dass die weibliche Erfahrung sexueller Gewalt nicht in das männlich geprägte Justizsystem passt. Anna Rieser spielt Tessa.
6. November, Dunkelkammer

Die Wand // Wandbefall
 Olivia Axel Scheucher inszeniert Elfriede Jelineks anspielungsreiches Dramalett „Der Tod und das Mädchen V – Die Wand“ neu und überführt den Abend in neue Räume von Macht und Ohnmacht.
22. November, Dunkelkammer

Die Unbekannte aus der Seine
 Ödön von Horváths wunderbare, viel zu selten gespielte schaurig-schöne Kriminalkomödie ist nach mehr als einem Vierteljahrhundert in einer neuen Inszenierung auf einer großen Wiener Bühne zu sehen. Anna Bergmann inszeniert das Stück als Mystery-Thriller mit einem Hauch von David Lynch.
26. November, Volkstheater

Special:

Shooting Pictures (Bullet Time)
 In Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste und im Rahmen der Vienna Art Week organisiert das Volkstheater ein Symposium über den Fotografen Eadweard Muybridge. Die Geschichte des wichtigen Wegbereiters wird im Stück „Bullet Time“ künstlerisch beleuchtet. Das Symposium findet im Prospektthof des Atelierhauses / Semperdepot statt. Der Eintritt ist frei.
14. November, Semperdepot

AUSSTELLUNG UND BUCH

Kunst ohne Triggerwarnung, darf man das überhaupt noch?

Eine Gesellschaft sensibilisiert sich, das kann auch der Kunst dienen. Manchmal würde man sich auch Triggerwarnungen für Künstler wünschen.

VON ALMUTH SPIEGLER



In einem Film funktioniert es. In einem Buch oder Katalog. In einem Theater sowieso, wer trotzdem in die Oper geht und dann eben kotzt, wie

es Teile des sehr traditionellen Publikums im Stuttgarter Opernhaus bei Florentina Holzingers „Sancta“ taten, der hätte eben lesen müssen. Den Opern-Kotz-Spruch gibt es jetzt übrigens sogar auf T-Shirts im Merchandising, Holzinger trug eines bei ihrem Viennale-Auftritt: „In die Oper gegangen, gekotzt.“ Die Rede ist von Triggerwarnungen im Kulturbetrieb.

Sagen Sie jetzt nicht, das ist lächerlich, nur weil Sie keine Traumata haben. Sagen Sie jetzt aber auch nicht, man soll vor jedem Busenblitzer und

harschen Wort warnen. Nennen wir es Dilemma: Einerseits geht durch derlei Vorwarnungen viel von der Wirkung verloren. Andererseits werden die Menschen sensibler, und das ist doch prinzipiell begrüßenswert. Vor allem dienen Triggerwarnungen aber auch Künstlerinnen und Künstlern als Schutz, um nicht in den Verdacht zu kommen, es gehe ihnen um die reine Provokation. Man denke nur an die gebärende Maria im Linzer Dom. Esther Strauß hat niemanden mit einem Blick zwischen ihre Beine überrascht, sondern hat Schleusen der Information eingebaut; jeder konnte aktiv entscheiden, sich dem auszusetzen, niemand sollte verletzt werden.

Beim Eröffnungsfest, das sich die Vienna Art Week zum 20er schenkte, passierte am Freitag im Semperdepot dagegen Bedenkliches: Es gab Drinks

und Brötchen, die Kunstszene hielt Small Talk. Und plötzlich begannen ein paar Frauen in ein blutiges Tuch zu sticken. Es war eine Performance von Teresa Margolles, also ahnte man: Das hier ist sehr ernst. Womöglich ist es ein Leichtentuch, womöglich geht es um Gewalt. Irgendwo wurde eine Erklärung verlesen, aber man hörte sie nicht, es war zu laut, zu lustig. Und kam in die unerträgliche Situation, sich wie im Kunst-Satirefilm „The Square“ zu fühlen - mit dem Prosecco-Glas neben einer existenziellen Kunsterfahrung stehend. Der Trigger hätte hier umgekehrt für die Künstlerin gelten müssen: „Achtung, Party-Publikum.“

Ein Fall dazwischen war die Kunstinstallation am Burgring und vor dem MQ am Wochenende: In „Warum lachst du nicht?“ ging es um

“

Bei der Vienna Art-Week-Party kam man in die peinliche Situation, mit dem Prosecco-Glas in der Hand vor einer existenziellen Kunsterfahrung zu stehen zu kommen.

Gewalterfahrungen von Frauen. Zitate Betroffener waren kombiniert mit Fotos von Robert Fleischanderl, der diese besuchen durfte. Schreckliches war da zu lesen über sexuellen, körperlichen und seelischen Missbrauch. Alltägliches war darauf zu sehen, Stofftiere, Wohnzimmer, ein Kreuz. Das Projekt des Bundesverbands der Gewaltschutzzentren ist nachzuschauen in einem sehr schön gemachten Katalog (Kehrer-Verlag); die Einnahmen gehen an Frauenhäuser. An seinem Anfang steht: eine Triggerwarnung. Auf der Straße konnte man diese leicht übersehen. In diesem Fall betonte dies nur das Alltägliche dieser Gewalt. Und man kann hoffen, dass auch die Vandalen, die vier Tafeln demolierten, einfach nur nicht gelesen haben.

E-Mails an: almuth.spiegler@diepresse.com



Vienna Art Week 2024: Die Highlights der Jubiläumsausgabe

05.11.2024 19:06:00

falter_at

Reading Time:

60 sec. here
2 min. at publisher

Quality Score:

News: 27%
Publisher: 61%

Österreich Nachrichten Nachrichten



Österreich Neuesten Nachrichten, Österreich Schlagzeilen

Die Vienna Art Week wird 20 und feiert mit Führungen, Talks und Spezialevents. Ein Festival-Überblick

Die Vienna Art Week wird 20 und feiert mit Führungen, Talks und Spezialevents. Ein Festival-Überblick
Fotos : Ouriel Morgensztern/Belvedere, Wien, Jens Preusse, Vienna Art Week
Wo es nach Ölfarbe riecht und sich das Material türmt: An zwei Tagen stehen Wiener Ateliers bei den für den Besuch offen. Eine Jury hat aus einer Fülle von Einreichungen 50 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die am 9. und 10. November ins Herz ihrer Produktion vorlassen.

Nora Turato verwendet Sprache als Medium ihrer Performances und Grafiken. Am Dienstag um 19 Uhr steht sie Direktorin Michelle Cotton in der Kunsthalle Rede und Antwort. Zeitgleich erklärt Noushin Redjaian im Bildraum 01 ihren künstlerischen Ansatz; in der Fotogalerie Wien spricht derweil Karl-Heinz Klop über seine Werkschau. Wie verändert künstliche Intelligenz unsere Kreativität? Das ist nur eine der vielen Fragen, die bei den Panels am Donnerstag ab 14.

Auf dem Esteplatz steht eine Skulpturengruppe von Franz West vor jenem Haus, in dem der 2012 verstorbene Künstler jahrzehntelang gewirkt hat. Heute befindet sich dort die Franz West Privatstiftung, deren Geschäftsführerin Ines Turian am Dienstag um 11 Uhr VAW-Publikum empfängt. Nach Niederösterreich führt eine Exkursion zu Hermann Nitschs Kunst.

Zwei Jahrzehnte ist es bereits her, dass unter der Ägide des Dorotheums der Verein Art Cluster Vienna entstand. Museen und andere Institutionen taten sich damals mit einem gemeinsamen Ziel zusammen: Die zeitgenössische Kunst der Stadt sollte endlich jene Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdient.



Vienna Art Week 2024: Die Highlights der Jubiläumsausgabe



Bayern: Traktor mit zwei Holzanhängern in Altendorf in Brand geraten



„Sichere Länder“: Italiens Migrationsstreit schwelt weiter



Nehammer und Babler sehen 'Sinn' in weiteren Gesprächen zur Regierungsbildung



Warum die FPÖ bereits regiert



Dienstag, 05. November 2024 - 18:03

Regional Politik Wirtschaft Finanzen Chronik Kultur Medien Karriere



START ÖSTERREICH DEUTSCHLAND EUROPA THEMEN WELT ASIEN

Startseite / Österreich / Wien / Wien-Floridsdorf / Wiens Kunstszene hautnah: Open Studio Days und mehr vom 9. bis 10. November

Wien-Floridsdorf

Wiens Kunstszene hautnah: Open Studio Days und mehr vom 9. bis 10. November

Entdecke das kreative Wien bei den Open Studio Days am 9. und 10. November und erlebe die faszinierende Kunstszene hautnah – von Atelier zu Atelier und mehr!

WOM

05. November 2024 - 18:01

Letztes Update: 05. November 2024 - 18:01

Lesezeit 2 Minuten

Wien

Wien-Floridsdorf

Werbung



Symbolbild/Platzhalter, bis aktuelles Bildmaterial verfügbar ist.

Die Vienna Art Week (VAW) feiert 2024 ihr Jubiläum mit zahlreichen Programmpunkten, die sowohl für Kunstinteressierte als auch für die breitere Öffentlichkeit zugänglich sind. Vom 9. bis 10. November 2024 öffnen über 50 Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers für die Besucher. Diese „Open Studio Days“ bieten die Möglichkeit, hinter die Kulissen der künstlerischen Produktion zu blicken und die Schaffensprozesse direkt zu erleben.

Die teilnehmenden Ateliers sind nicht nur kreative Rückzugsorte, sondern auch Orte der Begegnung. Zu den beeindruckendsten Standorten gehören das WUK und der Kunstverein das weisse haus, die über mehrere Ateliers verfügen. Weitere Produktionsstätten wie der Reumannhof, die Bundesateliers in der Westbahnstraße und die Semmelweislinik laden ebenfalls zu Entdeckungsreisen ein.

Verborgene Schätze entdecken

Ein besonderes Highlight sind die „Independent Art Spaces Touren“, die die Aufregung der freien Kunstszene Wiens widerspiegeln. Dabei werden selbstorganisierte Galerien erkundet, die oft spannende und alternative Perspektiven auf zeitgenössische Kunst bieten. Ein Beispiel ist die Schau „A Fable for Tomorrow“ im Kunstraum philomena+, bei der die ukrainische Künstlerin Kateryna Lysovenko und der pakistanische Künstler Imran Channa die Themen nukleare Bedrohung und Umweltveränderungen aufgreifen.

Ein weiteres aufregendes Element ist die Gesprächsreihe „Artist Talks“, bei der Künstler ihre neuesten Projekte und Inspirationen vorstellen. Dabei haben Interessierte die Chance, direkt mit den Schaffenden zu interagieren und so einen persönlichen Einblick in ihren kreativen Prozess zu gewinnen. Die US-Künstlerin Donna Huanca wird am Montag im über 60 Jahre alten Gebäude der Nitsch Foundation über ihre Arbeiten sprechen.

Am Donnerstag wird im Dorotheum eine spannende Diskussion zum Thema künstliche Intelligenz stattfinden, die die Frage aufwirft, wie sich diese Technologie auf die Kreativität auswirkt. Professor Mark Coeckelbergh wird über die Gefahren der KI für unsere Demokratie sprechen. Veranstaltungen wie diese unterstreichen die Relevanz der Kunstszene im Zeitalter des digitalen Wandels.

Ein kreatives Fest für alle

Die VAW umfasst auch ein umfassendes Programm für Menschen mit Behinderungen, was dem Anliegen der Inklusion Rechnung trägt. Führungen in verschiedenen Museen und Workshops bieten eine barrierefreie Erkundung der Kunstwelt. Ein Rundgang für Menschen mit Sehbehinderungen zeigt, wie Kunst erlebbar gemacht werden kann.

Kurze Werbeeinblendung

Die Vienna Art Week hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 zu einer bedeutenden Plattform für zeitgenössische Kunst entwickelt und zieht Jahr für Jahr eine große Anzahl an Besuchern in die Stadt. In diesem Jahr wird die Veranstaltung durch ein Jubiläumsfest eingeleitet, bei dem die Künstler-Community in einer festlichen Atmosphäre zusammenkommt. Es verspricht, eine Woche voller Inspiration, Kreativität und Engagement zu werden, die jeden Kunstliebhaber begeistern wird.

Für mehr Informationen über die Vienna Art Week 2024, einschließlich Zeitplänen und Veranstaltungen, besuchen Sie die Webseite www.falter.at.



BAROCK 'N'ROLL

Gibt es ein Wien abseits von Mozart, Sisi und Schönbrunn?
Natürlich! In Sachen Kunst versuchen die VIENNA ART WEEK und
ihr künstlerischer Leiter Robert Punkenhofer das Bild etwas
gerader zu rücken – und das seit nunmehr 20 Jahren.

VON DORIS KRUMPL



Die Leiterinnen und Leiter der Mitgliedsinstitutionen (Art Cluster), von links nach rechts:
Jun Yang, Ramesch Daha, Michael Part, Gudrun Marecek, Günther Oberhollenzer,
Stella Rollig, Angelika Fitz, Gerd Zillner, Monika Pessler, Gerlinde Riedl,
Michelle Cotton, Karola Kraus, Martin Böhm, Elisabeth Noever-Ginthör,
Hans-Peter Wipplinger, Bettina Leidl, Lilli Hollein, Robert Punkenhofer,
Johanna Schwanberg, Gerhard Hirczi, Sabine Folie

Nicht im Bild:
Sabine Haag, Johan F. Hartle, Petra Schaper Rinkel,
Klaus Albrecht Schröder, Martina Taig





Robert Punkenhofer mit
der französischen Kunst-
ikone Orlan



VIENNA ART WEEK
Panel im Dorotheum

2004 schlossen sich viele Kunstinstitutionen und Wiens Kunsthochschulen zum Art Cluster Vienna zusammen. Das Ziel: Wien als Kunststadt national und international in den Fokus zu rücken. Im April des Folgejahres veranstaltete man die erste VIENNA ART WEEK (VAW). „Take time meet art“ hatte es damals geheißt. Den Bogen schließt das heurige Motto „Facing time“ (8.–15. November 2024). „Anfangs war es ein superexklusives Event mit 500 Gästen, 20 Programmpartnern und 30 Veranstaltungen“, erzählt Robert Punkenhofer, von Beginn an künstlerischer Leiter des Kunstevents. „Jetzt kommen wir – bei freiem Eintritt, ganz wichtig – auf 30.000 Menschen, auf ein Minimum von 100 Events und auf 60 Partner.“ Dies liege unter anderem an der „Öffnung, etwa mit dem Format *Open Studio Days*: Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern, die auf Augenhöhe zum Beispiel mit dem kunsthistorischen Museum gefeatured werden“.

Die weltweit erste und oft kopierte, jedoch mehr an Inhalten und weniger an Kommerz orientierte VAW sei keine „Week“ im engen Sinne mehr, so Punkenhofer. Es gehe viel um Community Building das ganze Jahr über. In der Digitalisierung sieht der Manager einen von drei wesentlichen Paradigmenwechseln im Kunstbereich. Die Szene sei ebenfalls weiblicher und diverser sowie internationaler geworden. Gilt dies nicht ganz allgemein? Ja, bestätigt Punkenhofer, „aber was Wien auszeichnet, sind überproportional vertretene, leider oft prekär arbeitende Artist Spaces. Der Spannungsbogen von historischer bis Cutting-Edge-Kunst ist speziell. Wenige Städte weltweit besitzen so eine herausragende Dichte an Museen und Kunstorten.“

„Wir haben uns ständig weiterentwickelt“, meint Punkenhofer, der die jeweiligen Mottos der VIENNA ART WEEK als perfekte inhaltliche Klammer ansieht. Die Ausstellungen, Events, Panels waren

20 VIENNA
ART
WEEK



SPONSORED BY DOROTHEUM



Kunst auf Augenhöhe bei den Open Studio Days

sehr oft politisch, etwa 2015 bei „Creating Common Good“, Stichwort: Gemeinwohl. „Dann dachte ich: Jetzt machen wir mal was ganz anderes“, sagt der künstlerische Leiter, „fokussieren wir uns 2016 mit ‚Seeking Beauty‘ auf das Schöne, das ja schon ein Tabu ist in der Gegenwartskunst. Aber selbst das Thema Beauty war dann politisch aufgeladen.“ Unvergessen dabei der Auftritt der französischen Künstlerin Orlan. Unter weiteren prominenten Stargästen der VIENNA ART WEEK sind unter anderem Rose Lee Goldberg, Hans Ulrich Obrist, Forensic Architecture oder die Guerrilla Girls zu nennen.

Zum 20er gönnt man sich ein ab 8. November erhältliches Jubiläumsheft. „Mit 300.000 Euro ist die Kunstwoche niedrig budgetiert. Für das Strauss-Jahr 2025 gibt es 20 Millionen Euro“, sagt Robert Punkenhofer: „Aber wir zeigen: Hinter den barocken Fassaden der Stadt lebt eine spannende Kunstszene.“

Doris Krumpl ist Pressesprecherin des Dorotheum.



Robert Punkenhofer: seit 20 Jahren künstlerischer Leiter der VIENNA ART WEEK
© Rainer Fehringner

OPEN STUDIO DAYS:



PANEL IM DOROTHEUM:



14. NOVEMBER 2024, AB 15.30 UHR

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.VIENNAARTWEEK.AT

Eine Initiative der „Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft“

Umfrage zur Barrierefreiheit in Kulturein- richtungen

Martina Pfeifer Steiner

Wie steht es mit der Barrierefreiheit in Vorarlbergs Kulturbetrieben, fragten wir uns in der Mai-Ausgabe der KULTUR und versuchten eine subjektive Bestandsaufnahme. Das war interessant wie brisant und der Impuls, eine Umfrage zu starten, welche die Bedingungen und inklusiven Angebote in Kultureinrichtungen für Menschen mit Behinderungen übersichtlich und strukturiert abzubilden vermag.

Um es gleich vorwegzunehmen, das Echo war postwendend, engagiert und erfreulich: „Super, dass Ihr das Thema aufgreift. Ist auch für uns wieder mal ein Anlass über unsere Bedingungen nachzudenken und sie zu verbessern“, „Herzlichen Dank für diese Umfrage. Da treten Dinge zutage, die uns nicht bewusst waren, an manchen Schrauben kann man sehr wohl noch drehen“, „War interessant zu sehen, wo wir stehen und wo wir uns verbessern können“. Dies ist natürlich sehr motivierend für unsere Auswertung, der ein zusätzlicher Service bezüglich Barrierefreiheit folgen soll, zeigt aber auch, wie groß die Offenheit gegenüber diesem Anliegen ist: „Uns ist es wichtig, dass alle Menschen Zugang zu unserem Haus haben. Das schließt Menschen mit körperlichen aber auch psychischen Einschränkungen ein. Außerdem wissen wir, dass Barrierefreiheit schon viel früher beginnt: Wer fährt von einer Institution, wer traut sich rein?“

Ein brisantes Thema – und durchaus im Zeitgeist. Die Vienna Art Week hat beispielsweise zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum einen Schwerpunkt für Menschen mit Beeinträchtigungen ausgerufen. Es werden dabei aber bewusst keine Spezialprogramme für bestimmte Gruppen angeboten, vielmehr können die Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Kunst erleben, was eigentlich im Kulturbereich immer selbstverständlich sein sollte.

Auch die Offensive „Inklusive Region Vorarlberg“ zeugt vom Bewusstsein über ein vielschichtiges Querschnittsthema, das alle Menschen und alle Lebensbereiche betrifft. Dahinter steht die Vision, allen die gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Dieser partizipative Entwicklungsprozess vom Land Vorarlberg läuft schon zwei

Jahre lang mit dem Ziel, ein Leitbild mit konkreten Maßnahmen zu entwickeln, und dieses auch in die Praxis umzusetzen. Unter dem Leitgedanken der Inklusion und Selbstbestimmung fokussiert der groß angelegte Prozess auf eine breite Beteiligung diverser Interessensgruppen, die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Feld spielt dabei eine bedeutende Rolle.

Doch zurück zu unserer Umfrage: Die Fragen sind übersichtlich und knapp gehalten, jedoch bei jedem Punkt mit Gelegenheit für ausführliche Kommentare zur individuellen Situation. Da geht es um die Zugänglichkeit, um die Bedingungen bei Veranstaltungen, um zusätzlichen Service. Der Tenor bei den Antworten zeigt durchgängig, dass man umsichtig und flexibel auf diverse Bedürfnisse eingehen kann, und das Personal auch darin geschult ist.

Menschen mit Behinderungen sind auf detaillierte Informationen über Zugänglichkeit der Veranstaltungen und Ausstellungen angewiesen. Diese Informationen helfen einzuschätzen, ob man das Angebot selbstständig in Anspruch nehmen kann. Die Frage, ob es auf Ihrer Website detaillierte Angaben zur Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit des Veranstaltungsortes gibt, regt offenbar dazu an nachzuschärfen. Hilfestellung, um herauszufinden, was im Zusammenhang mit dem Thema Barrierefreiheit – in diesem Fall im Kulturbetrieb – von Relevanz sein könnte, bietet auch die Plattform „barriere-check.at“ mit einem schnellen Selbsttest. Doch „barrierefrei“ darf auch im weitesten Sinn beim digitalen Auftritt angewendet werden, denn je einfacher und klarer, umso besser finden sich alle Interessierten zurecht.

Die Einladung zu weiteren engagierten inklusiven Angeboten sollten die Menschen ebenfalls hürdenlos erreichen. In Vorarlberg gibt es etwa eine Konzertveranstaltungsreihe zum Thema „Inklusives Musizieren“. Es werden auch schon zu neuen Ausstellungen Videos und Begleithefte in einfacher Sprache produziert, aufgewertet mit Piktogrammen, Talking Mats oder Führungen für sehbehinderte, blinde und gehörlose Menschen sowie Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz angeboten.

Die bisher abgegebenen Fragebögen zeigen, dass es lohnt, sich diesem Thema zu widmen. Schon durch solche Fragestellungen erweitern sich das Bewusstsein und die Wahrnehmung von Hindernissen und Barrieren. Unsere Umfrage ist für alle Kulturveranstalter noch bis Dienstag 10. Dezember online, für die wertvolle Mitarbeit bedanken wir uns. Fortsetzung folgt! ■

Die Teilnahme an der Umfrage ist noch bis 10.11. möglich. Wer noch keinen Zugang hat, kann diesen unter info@kulturzeitschrift.at anfordern.

Vienna Art Week feiert 20-Jahr-Jubiläum

HEUTE · 11:47 Uhr / 4 Minuten Lesezeit



Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. “Als wir angefangen haben, lag der Fokus ganz stark auf der Musikstadt Wien. Uns ist es gelungen, die Wahrnehmung der Stadt zu ändern”, erinnerte sich Dorotheum-Chef Martin Böhm, Präsident des Trägervereins Art Cluster Vienna, am Freitag bei einer Pressekonferenz an die Anfänge. Den Auftakt der Jubiläumsausgabe macht am Freitagabend ein Jubiläumsfest im Semperdepot, dem Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien.

“Es war uns wichtig, dass die Kunstszene ein stärkeres Selbstbewusstsein bekommt. Es ist keine Nettigkeit am Rande, sondern ein zentrales Momentum”, betonte Böhm die Intention der Veranstaltung, die umfassende Verbindungen zwischen Personen und Institutionen herstellen möchte und dabei innerhalb wie außerhalb der Stadt wirkt. Die Vienna Art Week sei mit ihrer Kooperation von Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen ein Erfolgsmodell, das international Schule gemacht habe: “Mittlerweile gibt es an die 30 Art Weeks in der ganze Welt. Wir haben alle eingeladen, viele von ihnen kommen auch. Wir kreieren ein Netzwerk.” Dieses heißt The Spider und trifft sich erstmals physisch in Wien. Überhaupt sei der Erfahrungsaustausch eine wichtige Komponente des Festivals, so Böhm. So treffen etwa die Barrierefreiheit-Beauftragten vieler internationaler Museen bei einem Workshop aufeinander.

“Wir werden immer älter, die Art Week ist jedoch immer jünger und frischer geworden”, meinte Robert Punkenhofner, der künstlerische Leiter der Vienna Art Week, und freute sich etwa über den großen Andrang auf die traditionellen Open Studio Days: Aus 200 Bewerbungen wurden 60 Positionen ausgewählt, die am Samstag und Sonntag zu Atelierbesuchen einladen. Es werden auch barrierefreie Shuttle Touren angeboten. Von den über 100 bei freiem Eintritt zugänglichen Veranstaltungen ist schon die Hälfte ausgebucht. Nur 20 Prozent des Budgets stamme aus öffentlichen Förderungen, hieß es.

Beim Jubiläumsfest im Semperdepot werden heute, Freitag, ab 20.30 Uhr Live-Performances, Installationen und künstlerischen Positionen (u.a. von Manfred Erjautz, Ornella Fieres, Teresa Margolles und Claudia Märzendorfer) zum Thema Zeit geboten. Eine im Falter Verlag erscheinende Jubiläumspublikation wird am 14. November im Dorotheum präsentiert. In mehreren Panels wird in die Vergangenheit und die Zukunft geschaut: Eine Rückschau auf die vergangenen zwei Jahrzehnte der Kunststadt Wien steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Beschäftigung mit dem Einsatz von KI und die Auswirkungen auf Kunstpraxis, Ethik und Politik. Rund 70 Programmpartner ergänzen das breite Angebot mit eigenen Veranstaltungen. Artist in Residency ist heuer die in Prag lebende Künstlerin Néphéli Barbas.

Die Vienna Art Week wurde im April 2005 erstmals ausgerichtet. Seither hat es über 2.500 Veranstaltungen gegeben. Zuletzt wurden bei den Festivalausgaben rund 30.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

(SERVICE – 20. Vienna Art Week: 8. bis 15. November,)



Entertainment

Vienna Art Week feiert 20-Jahr-Jubiläum

Vor 13 Minuten · Lesedauer 3 min ▶ Artikel vorlesen

Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. "Als wir angefangen haben, lag der Fokus ganz stark auf der Musikstadt Wien. Uns ist es gelungen, die Wahrnehmung der Stadt zu ändern", erinnerte sich Dorotheum-Chef Martin Böhm, Präsident des Trägervereins Art Cluster Vienna, am Freitag bei einer Pressekonferenz an die Anfänge. Den Auftakt der Jubiläumsausgabe macht am Freitagabend ein Jubiläumsfest im Semperdepot, dem Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien.

"Es war uns wichtig, dass die Kunstszene ein stärkeres Selbstbewusstsein bekommt. Es ist keine Nettigkeit am Rande, sondern ein zentrales Momentum", betonte Böhm die Intention der Veranstaltung, die umfassende Verbindungen zwischen Personen und Institutionen herstellen möchte und dabei innerhalb wie außerhalb der Stadt wirkt. Die Vienna Art Week sei mit ihrer Kooperation von Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien und freien Kunsträumen ein Erfolgsmodell, das international Schule gemacht habe: "Mittlerweile gibt es an die 30 Art Weeks in der ganze Welt. Wir haben alle eingeladen, viele von ihnen kommen auch. Wir kreieren ein Netzwerk." Dieses heißt The Spider und trifft sich erstmals physisch in Wien. Überhaupt sei der Erfahrungsaustausch eine wichtige Komponente des Festivals, so Böhm. So treffen etwa die Barrierefreiheit-Beauftragten vieler internationaler Museen bei einem Workshop aufeinander.



Terrorplan am Hauptbahnhof - Islamist...
Vor 5 Minuten



"Pogrom" in Amsterdam: 3 Vermisste, über 60...
Heute, 10:54



Ott-Prozess geht vermutlich im Dezember weiter
Vor 2 Minuten



Prinz William spricht über sein "härtestes Jahr"
Heute, 08:56

"Wir werden immer älter, die Art Week ist jedoch immer jünger und frischer geworden", meinte Robert Punkenhofer, der künstlerische Leiter der Vienna Art Week, und freute sich etwa über den großen Andrang auf die traditionellen Open Studio Days: Aus 200 Bewerbungen wurden 60 Positionen ausgewählt, die am Samstag und Sonntag zu Atelierbesuchen einladen. Es werden auch barrierefreie Shuttle Touren angeboten. Von den über 100 bei freiem Eintritt zugänglichen Veranstaltungen ist schon die Hälfte ausgebucht. Nur 20 Prozent des Budgets stamme aus öffentlichen Förderungen, hieß es.

Beim Jubiläumsfest im Semperdepot werden heute, Freitag, ab 20.30 Uhr Live-Performances, Installationen und künstlerischen Positionen (u.a. von Manfred Erjautz, Ornella Fieres, Teresa Margolles und Claudia Märzendorfer) zum Thema Zeit geboten. Eine im Falter Verlag erscheinende Jubiläumspublikation wird am 14. November im Dorotheum präsentiert. In mehreren Panels wird in die Vergangenheit und die Zukunft geschaut: Eine Rückschau auf die vergangenen zwei Jahrzehnte der Kunststadt Wien steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Beschäftigung mit dem Einsatz von KI und die Auswirkungen auf Kunstpraxis, Ethik und Politik. Rund 70 Programmpartner ergänzen das breite Angebot mit eigenen Veranstaltungen. Artist in Residency ist heuer die in Prag lebende Künstlerin Néphéli Barbas.

Die Vienna Art Week wurde im April 2005 erstmals ausgerichtet. Seither hat es über 2.500 Veranstaltungen gegeben. Zuletzt wurden bei den Festivalausgaben rund 30.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

(SERVICE - 20. Vienna Art Week: 8. bis 15. November, www.viennaartweek.at/)

Zusammenfassung

- Die Vienna Art Week feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum und hat seit ihrer Gründung im Jahr 2005 über 2.500 Veranstaltungen durchgeführt, zuletzt mit rund 30.000 Besuchern.
- Nur 20 Prozent des Budgets stammen aus öffentlichen Förderungen, und von den über 100 Veranstaltungen bei freiem Eintritt ist bereits die Hälfte ausgebucht.
- Das Festival hat internationale Bedeutung erlangt, mit dem Netzwerk 'The Spider', das sich erstmals physisch in Wien trifft, und einem umfangreichen Programm, das Live-Performances und Diskussionen über die Zukunft der Kunst umfasst.

22. NOVEMBER 2024 / € 9,90

trend. PREMIUM trend

FOR LEADERS
IN BUSINESS

**US-WAHLFOLGEN
ZOLLKRIEG:** Das
droht der heimischen
Wirtschaft.
ANALYSEN:
Ursula Plassnik
über Trump 2.0.
Robin Lumsden über
gute Republikaner.

50
unter
40

Investieren
in die neuen
Shooting-
stars

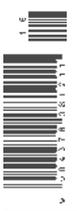


Rising Star
NANA MANDL,
Platz drei der jungen
Szene, beschäftigt
sich in ihren textilen
Collagen mit all-
täglicher Bilderflut
und Überforderung.

100

ÖSTERREICHS „BESTE KÜNSTLER:INNEN

Österreichische Post AG TZ 162040645 TVGN Medien Holding GmbH, Taborstraße 1-3, 1020 Wien, Retouren an Postfach 100, 1050 Wien



VON MICHAELA KNAPP
MITARBEIT: MANFRED GRAM

TRENDTHEMA

Auch heuer hat eine
Expert:innenjury für den
trend die Liste der
100 erfolgreichsten
heimischen Künstler:innen
ermittelt.

KUNSTGUIDE 2024

Der **trend-Kunstguide**
analysiert, wer die Blue
Chips am heimischen Markt
sind und in welche Jungstars
man investieren sollte.

Jury ab Seite 42
Analyse ab Seite 48
trend-Ranking ab Seite 49



PHILIPP TIMISCHL. Der 35-jährige Grazer,
der mittlerweile in Paris lebt, zählt mit seinen hy-
briden, humorvollen Arbeiten an der Schnittstelle
von digitaler Kunst, Text und Malerei auch inter-
national zu den upcoming Stars und belegt Platz
vier der Besten unter 40. Im Bild eines seiner
Settings in der Galerie High Art Paris mit einer
frühen Fotoarbeit, in der sich Timischl als Drag-
queen inszenierte. Preis: 3. 000 bis 30.000 Euro.

TREND
THEMA



Heinz J.
Angerlehner



Karola
Kraus



Florian
Steininger



Luisa
Ziaja



Hemma
Schmutz



Christoph
Thun-Hohenstein



Gabriele
Schor



Hans-Peter
Wipplinger



Ingeborg
Erhart



Thomas
Angermair



Mona
Hahn



Martin
Cserni



Günther
Oberhollenzer



Andrea
Jungmann



Werner
Remm



Ema Kaiser-
Brandstätter



Roman
Fuchs



Alexandra
Grubeck



Cosima
Rainer



Bernhard
Hainz



Heike
Maier-Rieper



Otto Hans
Ressler



Lisa
Ortner-Kreil



Ursula
Tuczka

FOTOS: MUSEUM ANGERLEHNER - PIA STERNBAUER; ANDREAS TISCHLER/PICTUREDESK.COM(3); WALTER SKOKANITSCH; OURIEL MORGENSZTERN(2); FOTOKERSOHL
AT./APA./PICTUREDESK.COM; KATHARINA GOSSOW; © LEOPOLD MUSEUM, WIEN/OURIEL MORGENSZTERN; CARMEN BRUJIC; DORDA; ANDREAS WASTIAN; BEIBE-
STELTZI(2); TIM CAVADINI; LUKAS BECK; MICHAEL DANNENMANN; CLAUDIUS PROKOP; JENS PREUSSKE; CMS 7015; PRIVAT; KLAUS-DIETER WEBER; ANJA MANFREDI; ME-

DIESE JURY HAT ÖSTERREICHS

Carl Aigner, Kurator • Helmut Aigner, Sammler • Axel Anderl & Kathrin Weber, ArtworldVienna, Sammler • Heinz J. Angerlehner, Museum Angerlehner • Thomas Angermair, Sammler • Mirela Baciak, Salzburger Kunstverein • Claudia Baumann, Artothek des Bundes • Andrea Bier, Sammlerin, AIR 101 • Viktor Bucher, Projektraum Viktor Bucher • Bettina M. Busse, BA Kunstforum • Miryam Charim, Galerie Charim • Martin Cserni, Sammler • Victoria Dejaco, Galerie Wonnerth Dejaco • Herwig Dunzendorfer, Galerie Artecont • Berthold Ecker, Wien Museum, MUSA • Josef Pipo Eisl, Elektrohalle Rhomberg •

Ingeborg Erhart, Vizerektorin Akademie der bildenden Künste Wien • Lorenz Estermann, Galerie Estermann/Kunst • Lukas Feichtner, Galerie Feichtner • Lena Freimüller, Galerie 3 • Roman Fuchs, Sammler • Georg Geyer, Sammler • Roman Grabner, Universalmuseum Joanneum • Dietgard Grimmer, Kuratorin • Alexandra Grubeck, Grubeck Art Consulting • Mona Hahn, Akademie der bildenden Künste Wien • Bernhard Hainz, Sammler • Sebastian Haselsteiner, STRABAG Kunstforum • Sophie Haslinger, Kunst Haus Wien • Barbara Horvath, Kunst Haus Wien • Andreas Huber, Galerie Crone • Martin Janda, Galerie Martin

Janda • Andrea Jungmann, Sotheby's Wien • Ema Kaiser-Brandstätter, Art Consultant • Valentin Kenndler, Contemporary Art Advisors • Michael Klaar, Sammler • Karola Kraus, mumok • Ursula Krinzinger, Galerie Krinzinger • Peter Krobath, Galerie Krobath • Emanuel Layr, Galerie Emanuel Layr • Margund Lössl, Sammlerin • Ines Lombardi, Galerie Lombardi-Kargl • Thomas Lugmair, Contemporary Art Advisors • Heike Maier-Rieper, EVN Sammlung • Christian Meyer, Galerie Meyer Kainer • Heinz Neumann, Sammler • Günther Oberhollenzer, Künstlerhaus Wien • Olga Okunev, BMKÖS, Bil-



Die letzten Tage von Pompeji

Wer bereits Gelegenheit hatte die Ausgrabungen von Pompeji zu besichtigen, weiß um die Bedeutung dieser Überreste und die Dramatik der letzten Stunden, bevor der Ausbruch des Vesuv seine tragischen Folgen über die Stadt schleuderte. Bei der immersiven Ausstellung in der Wiener Marx Halle werden Besucher noch bis 5. Jänner 2025 auf eine spektakuläre Zeitreise in jene Augenblicke mitgenommen. marxhalle.at

Epizentrum der Kultur

Schon seit jeher ist die Bundeshauptstadt auch kulturelles Zentrum des Landes. Die vielen Theater, Museen, Galerien und Bühnen legen beredtes Zeugnis davon ab. Was es in diesem Herbst zu bestaunen gibt.

Vienna Art Week

Zwischen 8. und 15. November 2024 wird Wien noch bunter, wenn der Verein „Art Cluster Vienna“ wieder zur Art Week ruft. Bei freiem Eintritt präsentieren 70 Teilnehmer 140 unterhaltsame Veranstaltungen unter dem Motto „Facing Time“. Die Bandbreite reicht dabei von Ausstellungen über Live-Performances bis hin zu Filmen. viennaartweek.at



FREIZEIT

WAS IST LOS IM NOVEMBER?

EVENTS



© jessica/santago-suaresda/Contrasto

Die besten Konzerte, die sehenswertesten Ausstellungen und die außergewöhnlichsten Veranstaltungen der Stadt. Von großen Bühnen bis zu versteckten Geheimtipps: die Event-Highlights der WIENERIN.

2. 11.

Gigi D'Agostino – Die Legende kommt zurück!
Wiener Stadthalle, Tickets unter www.stadthalle.com

2. 11.

SBÄM Fest Vienna
Ottakringer Brauerei, Tickets unter www.oeticket.com

3. 11.

Tom Walker – I Am Tour 2024
Raiffeisen Halle im Gasometer, Tickets unter www.oeticket.com

4. 11.

Verena Titze – Erfolgreich ins Burnout
Orpheum Wien, Tickets unter www.oeticket.com

4. 11.

Nico Santos – Ride Tour 2024
Wiener Stadthalle, Tickets unter www.stadthalle.com

6. 11.

Fiio – „wir werden nur was wir schon sind“ Tour 2024
Flucc, Tickets unter www.oeticket.com

7. 11.

Hearts Hearts
Arena Wien, Tickets unter www.oeticket.com

7. - 11. 11.

ART&ANTIQUE
Hofburg Vienna, mehr Infos unter www.artantique-hofburg.at

8. & 9. 11.

Art of Guitar Festival Wien
Kulturgarage Seestadt Aspern, mehr Infos unter www.wien.gitarrenfestival.at

8. - 15. 11.

Vienna Art Week
Ausgewählte Kunstinstitutionen, mehr Infos unter www.viennaartweek.at

10. 11.

Paula Lambert – S@x Education
Globe Wien – Marx Halle, Tickets unter www.oeticket.com

13. 11.

Sum 41 – Tour Of The Setting Sun
Wiener Stadthalle, Tickets unter www.stadthalle.com

15. 11.

Camo & Krooked – Austria Tour 2024
Arena Wien, Tickets unter www.oeticket.com

16. 11.

AYMZ
Flucc, Tickets unter www.oeticket.com

16. & 17. 11.

Vegan Planet
MAK Wien, mehr Infos unter www.vegan-planet.at

19. 11.

Nature In The Glass by Orange Wine Festival
MQ MuseumsQuartier Wien, mehr Infos unter www.orangewinefestival.si

23. 11.

Kygo – World Tour
Wiener Stadthalle, Tickets unter www.stadthalle.com

24. 11.

Leap – Dark Habits Tour
Flex, Tickets unter www.oeticket.com

27. 11.

Ennio – Schlaraffenland Tour 2024
Raiffeisen Halle im Gasometer, Tickets unter www.oeticket.com

30. 11.

Gregor Meyle – Unplugged Tour 2024
Globe Wien – Marx Halle, Tickets unter www.oeticket.com

Falter

Stadtzeitung Wien/Steiermark. Mit Programm
Wien, am 13.11.2024, Nr: 46 - Erscheinungsweise: 50x/Jahr, Seite: 3
Druckauflage: 46 000, Darstellung: 100%, Größe: 43cm²

Aus dem Verlag Neu und aktuell

Vienna Art Week Seit 2005 rückt die Vienna Art Week Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerferlicht. Der prächtige Bildband präsentiert die wichtigsten Akteure und Akteurinnen, ihre Schauräume – und ist damit das umfassendste Werk über die zeitgenössische Kunst in Wien.
200 Seiten, € 25,-, faltershop.at

Der Standard *

Österreichs unabhängige Tageszeitung
Wien, am 11.11.2024 - Erscheinungsweise: 312x/Jahr, Seite: 18
Druckauflage: 44 067, Darstellung: 100%, Größe: 85cm²

**Nora Turato im Gespräch
mit Michelle Cotton**
Morgen, Di 12.11.2024, 19:00
Kunsthalle Wien
Museumsquartier
Im Rahmen der
Vienna Art Week
Eintritt frei

**Österreich Wien**

Wien, am 09.11.2024 - Erscheinungsweise: 365x/Jahr, Seite: 61
Druckauflage: 11 683, Darstellung: 100%, Größe: 21cm²

Falter.morgen Der Wien-NL

E-Mail Newsletter
Wien, am 08.11.2024 - Erscheinungsweise: 365x/Jahr, Seite: 16-17
Verteilergröße: 41 000

**Vienna Art Week
feiert Jubiläum**

Kunst. Noch bis 15. November geht seit Donnerstag die „Vienna Art Week“ über die Bühne. Das Festival-Motto zum 20-jährigen Jubiläum lautet heuer „Facing Time“ und bringt zahlreiche Künstler vor den Vorhang.

WOCHENENDEVENTS

AUSGEWÄHLT VON GERHARD STÖGER

Kunst

Die zeitgenössische Kunst der Stadt soll mehr Aufmerksamkeit bekommen: Mit diesem Ziel machte sich die **Vienna Art Week** vor 20 Jahren ans Werk. Die Übung scheint geglückt, auch das Festival selbst ist stets ein Erfolg. Von 8. bis 15. November überzieht es die Stadt jetzt wieder mit rund 100 Veranstaltungen, eine Auswahl davon stellt Ihnen Nicole Scheyerer in der aktuellen Titelgeschichte unserer Kultur- und Programmbeilage FALTER:Woche vor. Gefeierte wird natürlich auch: heute Freitag ab 20.30 Uhr mit dem House-Kollektiv A Party Called Jack im ehemaligen Semperdepot.

Details: www.viennaartweek.at

MADONNA

Das Premium-Lifestyle Magazin und die Zeitung Österreich
Wien, am 09.11.2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 50
Druckauflage: 82 500, Darstellung: 100%, Größe: 33cm²

**KUNST**

Im Jahr 2024 feiert die **Vienna Art Week** ein großes Jubiläum – die 20. Ausgabe des Festivals findet noch bis **15.11.** statt. Das Festival bietet eine Woche inspirierende Kunst von der Gegenwart bis zum Barock.
Eintritt frei

Der Standard *

Österreichs unabhängige Tageszeitung
Wien, am 07.11.2024 - Erscheinungsweise: 312x/Jahr, Seite: 23
Druckauflage: 46 288, Darstellung: 100%, Größe: 99cm²

KulturTipp**Vienna Art Week im HGM**

Im Zuge der Vienna Art Week ist die Künstlerin Raffaella Bieleesch mit ihrem Projekt „Ablenkungsmanöver“ vom 8.11. bis zum 15.11.2024 zu Gast im Heeresgeschichtlichen Museum. Am 11.11.2024 um 18 Uhr diskutieren Raffaella Bieleesch und Direktor Georg Hoffmann unterschiedliche Formen der Geschichtsaufarbeitung. Die Kuratorin Stephanie Damianitsch moderiert das Gespräch und bringt ihre von der psychoanalytischen Kunstwissenschaft geprägte Perspektive mit ein. Am 15.11.2024 um 15 Uhr hinterfragt Raffaella Bieleesch in ihrer Performance Lecture, was der Umgang mit Objekten über unausgesprochene, teilweise vergessene Geschichte(n) offenbart. Der Eintritt ist frei! Nähere Infos unter www.hgm.at/events.

Heeresgeschichtliche Museum,
Arsenal 1030 Wien, www.hgm.at



© Bildrecht, Wien 2024.
Foto: Raffaella Bieleesch – „Die drei Soldaten“

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Woman

Österreichs größtes Frauen- & Lifestyle-Magazin
Wien, am 07.11.2024, Nr: 14 - Erscheinungsweise: 16x/Jahr, Seite: 175
Druckauflage: 86 432, Darstellung: 100%, Größe: 76cm²

Die Vielfalt der Wiener
Kunstszene bei freiem Ein-
tritt genießen: Unter dem
Motto „Facing Time“ feiert
die [VIENNA ART WEEK](#) ihr
20-jähriges Jubiläum und
zeigt vom 8. bis 15. November
Stücke vom Barock bis zur
Gegenwart. Weitere Infos zu
Terminen, Programm und
Aussteller:innen auf
[viennaartweek.at](#)

Parnass NL

E-Mail Newsletter
Wien, im Oktober 2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 2
Verteilergröße: 10 000

PARNASS x Superbude Wien Prater
Gewinnen Sie einen Trip zur Vienna Art [Week!](#)

Wer sich von seiner Bleibe mehr als nur ein Bett erwartet, sollte schleunigst in der Superbude beim Wiener Prater einkehren, denn dieses Hotel ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk. Es wurde mit außergewöhnlich viel Liebe zum Detail gestaltet, und verändert sich dank seines Artist in Residence Programms ständig weiter.

PARNASS verlost 2 Nächte für 2 in der Superbude zum Opening der Vienna Art Week, (8.-10. November 2024), inklusive Frühstück + Willkommens-Drinks!
Außerdem gibt es 1 PARNASS Jahresabo mit dazu!

JETZT GEWINNEN

Die Stadtpionin NL

E-Mail Newsletter
Wien, am 06.11.2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 4-5
Verteilergröße: 48 800

...kunstvoll



Néphéli Barbas

Vienna Art Week

Wer wissen will, was in Wien derzeit kunstmäßig abgeht, kann noch bis morgen seine **Nase** in die hiesigen Galerien, Museen und Künstler-Ateliers stecken. Die Vienna Art Week ist am Laufen und fährt unter dem Motto „Facing Time“ mit über 100 hochkarätigen Veranstaltungen auf. Zwei Tage lang öffnen außerdem 50 KünstlerInnen bei den „Open Studio Days“ ihre **Ateliers** und präsentieren bei Workshops und Performances ihre künstlerische Praxis. So etwa **Néphéli Barbas**, die Orten und Objekten ein Science-Fiction-Potenzial verleiht und sie so unwirklich erscheinen lässt. Echt spannend!

Vienna Art Week, diverse Orte und Zeiten in Wien.
8.-15. November. Programm siehe Web

Kurier Wien

Unabhängige Tageszeitung für Österreich
Wien, am 26.10.2024 - Erscheinungsweise: 365x/Jahr, Seite: 36
Druckauflage: 36 940, Darstellung: 100%, Größe: 88cm²

Kultur im Blick

Im Wiener Konzerthaus ernteten »Musikalische Impressionen aus China« mit dem Symphonieorchester des **Central Conservatory of Music - CCOM** und der **Dirigentin Chen Lin** (im Bild) am 20.10. jede Menge Applaus. Wo einst Größen wie Peter Hammerschlag wirkten, feiert das neue **Stella-Theater** im **Café Prückel** mit der österreichischen Erstaufführung von »**So oder so - Was ist schon jüdisch?**« am 7.11. sein komödiantisches Debüt. Von 8. bis 15.11. macht die **Vienna Art Week** mit der Installation »**Ablenkungsmanöver**« von Raffaella Bielešch Station im **Heeresgeschichtlichen Museum**, wo zeitgleich auch die **Kunstintervention »MEMORIA«** zu sehen ist.

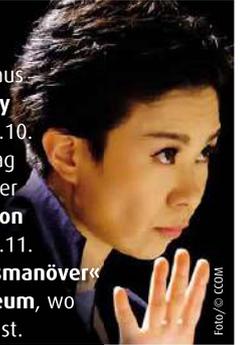


Foto: © CCOM

VORMagazin

mobil leben: Wien, Niederösterreich, Burgenland
Wien, im September 2024, Nr: 9/1 - Erscheinungsweise: 12x/Jahr, Seite: 5
Druckauflage: 32 000, Darstellung: 100%, Größe: 83cm²

Inspirierende Begegnungen

JUBILÄUM. Die Vienna Art Week stellt heuer zum 20. Mal Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerferlicht. Herzstück sind die Open Studio Days, bei denen ausgewählte Künstler*innen spannende Einblicke in ihre Ateliers und ihr Schaffen ermöglichen.

INFO: 8. bis 15.11., [viennaartweek.at](#)

**Falter Programm**

Wien, am 13.11.2024 - Erscheinungsweise: 50x/Jahr, Seite: 44
Druckauflage: 46 000, Darstellung: 100%, Größe: 130cm²



FOTO: SOPHIA GATZKAN

Körperabgüsse sind Teil der Skulpturen von Sophia Gatzkan

Sussudio, bis 22.11.

Rauheit zum Anschmiegen

Zum Glück hat die **Vienna Art Week** acht anstatt bloß sieben Tage. So bietet der Freitag noch die Gelegenheit, sich einer der kostenlosen Independent Art Space Tours anzuschließen. Die Führung um 17 Uhr führt unter anderem zu einer Doppelausstellung im Kunstraum Sussudio.

Unter dem Titel **„Raw upon Raw“** präsentieren die Wiener Künstlerin-

nen Sophia Gatzkan und Sofia Goscinski dort neue Skulpturen. Trotz ihrer rohen Ästhetik und dem dominanten Grau wirken die Plastiken nicht brutal oder abweisend. Gatzkan zeigt halbdurchsichtige Körperabgüsse an prothesenhaften Stangen, Goscinski aus Beton gegossene Teile. Ein posthumaner Vibe durchströmt die Schau. Letzte Chance: Finissage am 22. November. **N 5**

MQ NL

E-Mail Newsletter

Wien, am 12.11.2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 6



Reminder
Symposium: Becoming Earth
 Fr 15.11., 16–20h | MQ Freiraum | Eintritt frei
 Anmeldung erforderlich unter veranstaltung@mqw.at

Im Rahmen der Ausstellungen „Becoming Earth“ von Ursula Biemann und „Nullpunkt“ von Rodrigo Braga im MQ Freiraum veranstaltet das MuseumsQuartier ein internationales Symposium. Dieses ist Teil der [Vienna Art Week](#) und soll den Austausch zwischen zeitgenössischer Kunst und indigenem Wissen im Umgang mit der Natur fördern. Künstler:innen, darunter auch Biemann und Braga, diskutieren mit Schriftsteller:innen, Aktivist:innen, Forscher:innen und einem indigenen Anführer. In englischer Sprache.

TIPP: Am 13. und 14.11. finden jeweils Führungen mit [Rodrigo Braga](#) und [Ursula Biemann](#) durch ihre Ausstellungen statt.

[Mehr erfahren](#)

Parnass NL

E-Mail Newsletter

Wien, im November 2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 1

Verteilergröße: 10 000

VIENNA ART WEEK



Vienna Art Week

ab heute
 Das Wiener Kunstfestival feiert heuer 20. Jubiläum und bietet ein spannendes Programm für die ganze Woche.

[Erfahre mehr](#)



Open Studios

Samstag & Sonntag
 Ein Höhepunkt der Vienna Art Week sind die Open Studio Days. Rund 50 Künstler:innen zeigen wie sie arbeiten.

[Erfahre mehr](#)



Gallery Tours

Samstag
 Noch schnell für die spannenden Touren durch verschiedenste Wiener Galerien im 1. und 5. Bezirk anmelden.

[Erfahre mehr](#)

Amtsblatt der Stadt Wien

wien.at

Wien, am 07.11.2024, Nr: 45 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 1

Druckauflage: 3 000, Darstellung: 100%, Größe: 31cm²

Wien Magazin

Die Programmzeitschrift für Wien

Wien, im November 2024, Nr: Nov./Dez. - Erscheinungsweise: 11x/Jahr, Seite: 38

Druckauflage: 35 000, Darstellung: 100%, Größe: 96cm²

TIPP

Vienna Art Week 2024
 Von Galerieführungen über offene Ateliers bis zu Impulsvorträgen: Unter dem Motto „Facing Times“ kann die Kunst der gegenwärtigen Zeit aus unterschiedlichsten Perspektiven entdeckt werden. Eine Woche lang bieten dazu 70 Programmpartner*innen bei freiem Eintritt inspirierende Werke von der Gegenwart bis zum Barock.
 8.–15. 11., viennaartweek.at

what's on
museen in vienna

MUSEUMS • MUSEES • MUSEIS • 特別イベント

<p>Vienna Art Week 2024 / Facing Time, 8.11.–15.11. / www.viennaartweek.at</p> <p>MuseumsQuartier Wien, 7., Museumsplatz 1, Tel. +43 1 523 58 81 / Areals- & Architekturführung: Geheimnisse des MuseumsQuartier Wien, 2.11., 9.11., 16.11., 23.11., 30.11., 7.12., 14.12., 21.12., 28.12., 14:00 & 15:00 / Vom Marstall zum MuseumsQuartier: Fischer von Erlachs Hof-Quartier, 2.11., 7.12., 16.00 / www.mqw.at</p> <p>Kunsthistorisches Museum Wien, 1., Maria-Theresien-Platz, Tel. +43 1 525 24-0 / Rembrandt – Hoogstraten. Farbe und Illusion, 1.11.–30.11., 1.12.–31.12., 10:00–18:00; Do. & Sa. 21:00 / www.khm.at</p>	<p>Oberes Belvedere, 3., Prinz-Eugen-Straße 27, Tel. +43 1 795 57-0 / Free Friday Night, 15.11., 6.12., 18:00–21:00 / www.belvedere.at</p> <p>Hofburgkapelle, 1., Schweizerhof / Besichtigung der Hofburgkapelle, 4.11.–5.11., 8.11., 11.11.–12.11., 15.11., 18.11.–19.11., 22.11., 25.11.–26.11., 29.11., 2.12.–3.12., 6.12.–9.12.–10.12., 13.12., 16.12.–17.12., 20.12., 23.12.–24.12., 27.12., 30.12.–31.12., 10:00–14:00, Fr. 11:00–13:00 / www.hofmusikkapelle.gv.at</p> <p>Wien Museum am Karlsplatz, 4., Karlsplatz 8, Tel. +43 1 505 87 470 / Wiener Symphoniker im Wien Museum – Führungen, 21.11., 18:00 / www.wienmuseum.at</p>
--	--

1000things Vienna Newsletter

E-Mail Newsletter

Wien, am 04.11.2024 - Erscheinungsweise: 104x/Jahr, Seite: 1-2

Verteilergröße: 10 000,

Schönen Montag!

Alissa aus der 1000things Redaktion versorgt dich mit ihren Tipps für deine Woche in Wien.

Am Donnerstag habe ich dir zwar geschrieben, dass Michi den Montags-Newsletter schreibt – trotzdem liest du heute wieder von mir. Aber keine Sorge, ich habe den Newsletter nicht gekapert, ich vertrete Michi nur, gesprochen. Mit im Gepäck habe ich ein paar **Event-Highlights** für den gerade angebrochenen **November**. Denn im offiziellen Gammelmanat des Jahres erwarten dich richtig coole Veranstaltungen in Wien:

- **Vienna Art Week**
 Auch die [Vienna Art Week](#) sorgt im November für Abwechslung. Ab Freitag öffnen zahlreiche Galerien und Ausstellungsorte bei der Jubiläumsausgabe ihre Türen – und das bei freiem Eintritt.
 - 8. – 15. November
 - in verschiedenen Locations

Parnass NL

E-Mail Newsletter

Wien, im November 2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 2

Verteilergröße: 10 000,

Einladung: PARNASS x Dorotheum
Kunstmarkt im Wandel - Trends und Herausforderungen



Am 12. November um 17 Uhr laden PARNASS und das Dorotheum zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Vienna Art Week ein. Im Gespräch mit Eva Komarek, Axel Anderl, Kathrin Weber und Ursula Krinzinger wird der sich wandelnde Kunstmarkt und dessen Trends und Herausforderungen besprochen.

[LESEN SIE MEHR](#)

andererseits Newsletter

E-Mail Newsletter
Wien, am 08.10.2024 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 3-4
Verteilergröße: 5 500,



VIENNA ART WEEK für alle 2024

Die VIENNA ART WEEK rückt jedes Jahr im November Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerfer-Licht. 100 kostenlose Veranstaltungen mit inspirierender Kunst vom Barock bis zur Gegenwart warten auf Dich. Sie findet von 8. bis 15. November 2024 statt. Die diesjährige 20. Ausgabe steht unter dem Motto **FACING TIME**. Es wird auch wieder ein umfangreiches Programm für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen geben.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Aber es ist vorab eine Anmeldung notwendig. **Bitte melden Dich über den Link www.viennaartweek.at/fueralle bei der jeweiligen Veranstaltung an. Unter dem Link findest Du auch alle Informationen.**

1000things Vienna Newsletter

E-Mail Newsletter
Wien, am 28.10.2024 - Erscheinungsweise: 104x/Jahr, Seite: 4
Verteilergröße: 10 000,



Die Presse

Unabhängige Tageszeitung für Österreich
Wien, am 16.10.2024 - Erscheinungsweise: 312x/Jahr, Seite: 33
Druckauflage: 45 680, Darstellung: 100%, Größe: 77cm²,



Wien für Newbies

Wien, am 29.10.2024, Nr: 2024/25 - Erscheinungsweise: 1x/Jahr, Seite: 90
Druckauflage: 35 000, Darstellung: 100%, Größe: 151cm²

11

November

<p>Anfang/Mitte Nov. bis Weihnachten Winter im MQ @ Museumsquartier, 1070 Wien Die Vorweihnachtszeit einläuten lassen zu Live-Konzerten und DJ-Sets, begleitet von Punsch, Glühwein sowie winterlichen Snacks.</p>	<p>8.-15.11. Vienna Art Week Wiens vielfältige Kunstszene wird im Rahmen von über 100 Veranstaltungen bei freiem Eintritt in den Mittelpunkt gerückt.</p>
<p>8.-10.11. Blickfang Designmesse @ MAK, 1010 Wien Außergewöhnliche Designprodukte wie Möbel, Mode und Schmuck kaufen, die es sonst nirgends in Wien gibt. Tickets für Studierende kosten nur 11 €.</p>	<p>20.-24.11. Buch Wien @ Messe Wien Literaturfans können sich bei der Mega-Buchmesse auf Neuerscheinungen und qualitätsvolle Veranstaltungen mit Autor*innen und Expert*innen freuen.</p>

Falstaff Living Design Guide

Wien, im September 2024, Nr: 2024 - Erscheinungsweise: 1x/Jahr, Seite: 190-191
Druckauflage: 25 000, Darstellung: 100%, Größe: 426cm²

VIENNA ART WEEK 8.-15. November 2024

Diverse Locations in Wien

Seit 2005 rückt die VIENNA ART WEEK jährlich Wiens vielfältige Kunstszene ins Scheinwerferlicht: Gemeinsam mit rund 70 Programmpartner:innen gibt es bei freiem Eintritt geführte Touren, Atelierbesuche, Performances, Workshops, aber auch Symposien und Vorträge. Da sollte man vorbeischaun.
viennaartweek.at